

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 127

Samstag, 3. November 1900

39. Jahrgang

Die Weltlage.

Noch immer will es mit der Lösung des chinesischen Problems nicht sonderlich vorwärts gehen, soviel Noten nun auch schon deswegen zwischen den Cabineten hin- und hergewechselt worden sind. Ob das deutsch-englische Chinaabkommen endlich eine Beschleunigung der diplomatischen Bemühungen, die chinesische Ruß zu knacken, bewirken wird, wie man hier und da im Hinblick auf den hierzu in der That sehr geeigneten Grundcharakter des gesammten Abkommens annimmt, dies muß auch noch dahingestellt bleiben, denn obgleich jetzt Frankreich und Rußland der erwähnten deutsch-englischen Verständigung ebenfalls zugestimmt haben sollen, so ist doch die Wirkung dieser Abmachung auf das ganze Concert der Mächte noch durchaus abzuwarten. Kein Partner in diesem eigenthümlichen diplomatischen Spiele möchte offenbar seine Karten früher aufdecken, als dies unumgänglich notwendig erscheinen sollte, und so wird eben die Frage nach der eigentlichen Bedeutung und Tragweite der zwischen Deutschland und England getroffenen Vereinbarungen einstweilen unbeantwortet bleiben müssen. Inzwischen haben zwar die Conferenzen der Gesandten in Peking über die Feststellung der Friedenspräliminarien mit China begonnen, aber das sind noch lange nicht die Friedensverhandlungen selbst, und ob man mit letzteren überhaupt etwas Greifbares erreichen wird, das ist bei dem fortgesetzt zweideutigen Verhalten der chinesischen Gewaltthaber den Mächten gegenüber noch einigermaßen fraglich. Was aber die militärische Lage in China anbelangt, so wird sie sich noch bedeutend zu ändern haben, ehe von ihr ein bestimmter Einfluß auf den politisch-diplomatischen Gang der chinesischen Frage zu erwarten steht. Weder die Befestigung Paoingtsu und Schanhaiwans, noch die kleineren Expeditionen der Verbündeten in die Umgebung Peking's und Tientsins haben bisher einen merkbaren

Umschwung in der militärischen Gestaltung der Dinge auf dem chinesischen Operationschauplatz herbeigeführt; der chinesische Hof aber ist endlich am 26. October in der neuen Hauptstadt Singonfu angekommen, von einer Rückkehr des Kaisers Kwangsi und der Kaiserin-Witwe nach Peking kann da vorerst schwerlich mehr ernstlich die Rede sein.

Jedenfalls droht die chinesische Angelegenheit in ein gewisses Stadium der Versumpfung zu gerathen, zumal der kommende Winter wenigstens die militärischen Operationen der Verbündeten ungünstig beeinflussen wird, es erklärt sich daher, wenn jetzt neben den chinesischen Wirren auch andere Weltbegebenheiten wieder mehr in den Vordergrund treten. Dies gilt u. a. von den südafrikanischen Dingen; noch immer zieht sich der Verzweiflungskampf der Buren gegen die britische Uebermacht aus einem Monat in den anderen hinein und gerade in jüngster Zeit haben die wackeren Burenstreiter in ihrem Guerillakriege recht bemerkenswerte Theilerfolge erzielt. Wenn trotzdem englischerseits nun auch die formelle Annexion der Transvaal-Republik nach der bereits vorausgegangenen gleichen Erklärung bezüglich des Oranjesfreistaates ausgesprochen worden ist, so wollte die englische Regierung hiermit offenbar eine vollendete Thatsache schaffen, um hiermit sich dem Auslande gegenüber eine bequeme Position zu sichern. Einstweilen scheint aber auch jetzt noch auf Seiten der neutralen Mächte nirgends Neigung zu bestehen, sich mit der Anerkennung der Einverleibung der bisherigen Burenstaaten in das englische Reich zu beeilen, freilich ist jedoch an eine Intervention der europäischen Cabineten zu Gunsten der Buren jetzt ebensowenig zu denken wie früher.

Unterdessen naht in Nordamerika der erbitterte politische Kampf anlässlich der Neuwahl des Präsidenten seiner Entscheidung, welche auch für das Ausland von Interesse und Bedeutung ist. Von den sechs oder sieben Präsidentschaftscandidaten

können nur zwei als ernsthafte Bewerber um den höchsten Beamtenposten der Union gelten, der von den Republikanern wiederum als ihr Mann auf den Schild erhobene gegenwärtige Präsident Mac Kinley und Mr. Bryan, der Candidat der demokratischen Partei; letzterer tritt als Bekämpfer der unter dem Mac Kinley'schen Regime eingeführten Weltmächtpolitik der Vereinigten Staaten auf; von der Entscheidung des amerikanischen Volkes in der Präsidentschaftswahlbewegung wird es also auch mit abhängen, ob die imperialistische Richtung in der auswärtigen Politik der nordamerikanischen Republik beibehalten werden soll oder nicht.

In dem alten europäischen Wetterwinkel, auf der Balkanhalbinsel, hat sich das bisherige Wetterleuchten anlässlich des rumänisch-bulgarischen Conflictes nach und nach wieder ziemlich verloren. Auch die macedonische und die kretische Frage sehen zur Zeit nicht sonderlich kritisch aus, so daß wohl die anhebende Winteraison in der hohen Politik wenigstens hinsichtlich der orientalischen Angelegenheiten vorerst kaum große Ueberraschungen bringen wird.

Politische Umschau.

Inland.

— Die Wahlmännerwahlen. Von den 425 Abgeordneten, aus denen das österreichische Parlament besteht, werden 172 indirect gewählt. Diese 172 Abgeordneten sind 116 Abgeordnete der Landgemeinden mit 1,348,560 Wählern und 56 Abgeordnete der allgemeinen Wählerklasse mit 4,061,112 Wählern. Insgesamt üben ihr Wahlrecht indirect 5,409,672 Wähler aus. Direct werden wohl 255 Abgeordnete gewählt, doch kommen weit weniger Wähler in Betracht. Es sind das 85 Ab-

Im Reiche des King-Fu-Tse.

(Nachdruck verboten.)

Roman nach chinesischen Quellen von Roger Ten-Costa.
(9. Fortsetzung.)

„Aber gerade erst recht werden wir Miss Withedown besuchen“, betonte Davison, „denn jemandem einen Dienst zu erweisen ist ihr größtes Glück, außerdem möchte ich sie auch kennen lernen, da sie nun einmal in Peking ist und durch Sie meine Aufmerksamkeit auf die seltsame Dame gelenkt wurde. Sie stecken jetzt auf einmal den sentimental, zu zart fühlenden Deutschen heraus, was doch im Auslande unter fremden Menschen und schwierigen Verhältnissen gar nicht am Plage ist. Wir besuchen morgen zusammen Miss Withedown, denn unsere Reise nach Tien-Tsin wird sich wegen unserer chinesischen Schützlinge doch um mehrere Tage verschieben. Ich darf Sie daher wohl bitten, morgen, vormittags 10 Uhr, zu mir zu kommen, damit wir gemeinsam Miss Withedown auffuchen können.“

„Nun, ich bin einverstanden“, erwiderte Guthaus, „denn es kann uns nur nützen, wenn wir die Dame, die China viel bereist hat, um ihren Rath bitten, und ich sehe ein, daß es eine Thorheit wäre, wenn wir davon absehen wollten, auf ihre Erfahrungen in Bezug auf die ansteckenden Krankheiten in China zu verzichten.“

„Also auf Wiedersehen morgen vormittags 10 Uhr, Herr Guthaus“, sagte der Amerikaner und hielt dem Freunde die Hand zum Abschied hin. „Wir werden heute nach der abenteuerlichen Nacht nicht viel arbeiten. Leben Sie wohl!“

Guthaus schüttelte herzlich die dargebotene Hand des Amerikaners und die befreundeten Männer trennten sich.

3. Capitel.

Miss Doctor Cornelia Withedown hatte in der Chinesenstadt Peking's, in einer schmutzigen und von Einwohnern überfüllten Straße ihr Quartier in einem kleinen Hause aufgeschlagen, das sie ganz allein für sich gemiethet und vor ihrem Einzuge gründlich desinfectirt hatte.

Dieser weibliche amerikanische Doctor war sicher eine der seltsamsten Erscheinungen, denen man in China begegnen konnte. Zwei kräftige amerikanische Diener und auch zwei starknackige, in ihren Diensten stehende Chinesen hielten förmlich Wache vor ihrem Hause, um den Zubrang der Patienten zu mäßigen und verdächtiges Gesindel, Bummler und Diebe von Miss Withedown's Wohnung fern zu halten.

Obwohl im allgemeinen allen Fremden feindselig oder doch abhold gesinnt, ändert der Chinese, zumal der Mann aus dem niedrigen Volke, doch seine ablehnende Haltung, wenn er durch eine fremde Person irgend etwas zu verdienen glaubt, zumal wenn dies ohne Mühe und ohne Arbeit möglich ist, und dieser außergewöhnliche Fall fand vonseiten der Miss Withedown statt. Reich, großmüthig und in dem brennenden Gefühle überspannt, für ein einst begangenes Unrecht nicht genug Sühne durch gute Thaten darzubringen, übte Doctor Cornelia Withedown ihre ärztliche Praxis allen ärmeren und wenig bemittelten Personen gegenüber

unentgeltlich aus und schenkte ihnen auch noch die Arzneien. Nur von reichen Patienten nahm sie Geld, um es unter die armen zu vertheilen.

Diese menschenfreundliche, ihre Arbeit und ihr Einkommen ihren Patienten widmende Arztin hatte natürlich auch sehr bald in Peking einen sehr großen Zulauf bekommen und die Menschen stauten sich förmlich vor ihrem kleinen Hause.

Wurde einmal der Andrang zu bunt oder brach gar ein Tumult unter den sich drängenden und schiebenden Personen aus, die alle zu Doctor Cornelia Withedown wollten, so eilten auf den Wink ihrer Diener einige stämmige Chinesische, mit großen Stöcken versehene Polizisten herbei und prügelten die Menschenmassen unbarmherzig auseinander. Es ist dies übrigens eine Praxis, welche die chinesischen Polizeibeamten überall üben, wo sich große Menschenhaufen zusammendrängen, und selbst auf den Bahnhöfen in China kann man sehr häufig sehen, daß die chinesischen Beamten die Ordnung unter dem reisendem Publicum dadurch aufrecht erhalten, daß sie ihre wuchtigen Stöcke auf dem Rücken jeder unbotmäßigen Person tanzen lassen. Alt und Jung, Mann und Weib wird eben zur Stütze der Staatsordnung in China in für nöthig erachteten Fällen tüchtig geprügelt und damit der Beweis erbracht, daß die von den Chinesen über alles so hochgeschätzte Cultur im Reiche des King-Fu-Tse doch im Punkte der menschlichen Würde und Freiheit mindestens zweitausend Jahre hinter der europäischen Cultur zurücksteht.

Das wußte auch Miss Cornelia Withedown sehr wohl und trotz ihrer großen Nächstenliebe ließ

geordnete des Großgrundbesitzes mit 5280 Wählern, 21 Abgeordnete der Handelskammern mit 591 Wählern, 118 Abgeordnete der Städte mit 394.196 Wählern, 8 Abgeordnete der Landgemeinden Niederösterreichs mit 104.411 Wählern, 5 Abgeordnete der Landgemeinden Krains mit 37.688 Wählern, 16 Abgeordnete der allgemeinen Wählerklasse mit 957.105 Wählern. Insgesamt werden also zur Wahl berufen 1.499.271 Wähler.

Das Kronland Steiermark entsendet 27 Abgeordnete in den Reichsrath und zwar: Großgrundbesitz 4, Städte und Märkte 8, Handels- und Gewerbestammern (Graz und Leoben) 2, Landgemeinden 9, Allgemeine Wählerklasse 4 Abgeordnete. Als Wahltag sind ausgeschrieben: 3. Jänner 1901: Allgemeine Curie. 8. Jänner 1901: Landgemeinden. 11. Jänner 1901: Städte und Märkte. 14. Jänner 1901: Handelskammer. 15. Jänner 1901: Großgrundbesitz.

Der tschechisch-alkatholische Priester Dr. Štška, wegen seines Uebertrittes zum Altkatholicismus aus der katholischen Kirchengemeinde excommuniciert, wurde in Prag beim Altar während des Messelases verhaftet und im Ornat auf das Commissariat geführt, weil er als altkatholischer Seelsorger von der staatlichen Behörde nicht bestätigt ist. Nach Aufnahme eines Protokolls begab er sich in das Gotteshaus zurück und las die Messe weiter. Infolge dessen wurde er neuerlich verhaftet und vom Altar weg auf die Polizei abgeführt, abermals protokolllarisch einvernommen und dann entlassen. Das Gotteshaus wird polizeilich bewacht. Vom altkatholischen Synodalrath in Warnsdorf ist Dr. Štška als Geistlicher anerkannt, was der Synodalrath der Statthalterei schriftlich angezeigt hatte. Dr. Štška propagiert die Idee einer tschechischen Nationalkirche.

Das durch solche Maßregeln die Stellung der Altkatholiken nur gestärkt wird, ist selbstverständlich.

Im politischen Bezirke Pettau finden die Wahlmännerwahlen in der vierten und fünften Curie in der Zeit vom 5. November bis 1. December statt.

Das Wahlcomité des Verfassungstreuen Großgrundbesitzes der Steiermark versammelt sich am 5. November unter dem Vorsitz des Herrenhausmitgliedes Grafen Rottulinsky zu Besprechung der Wahlaction.

Dem Reichsrath wird nach seinem Zusammentritt der Entwurf eines neuen Actiengesetzes unterbreitet werden. Dieser Entwurf wird im Justizministerium verfaßt und die Arbeit ist bereits weit gediehen. An den Berathungen über den Entwurf des neuen Actiengesetzes nehmen auch Vertreter der anderen Ministerien theil.

Das Wahlcompromiß, das zwischen Anton v. Fallinger und Dr. Schöpfer für das deutsche Südtirol abgeschlossen wurde, begegnet nachträglich sehr energischer Anfechtung seitens der

Anhänger des Baron Dipauli. Auch der Fürstbischof von Trient nimmt gegen das Compromiß eine ablehnende Stellung ein, im Gegenlatze zu seinem Brigener Amtsbruder, welcher dem Compromiß ausdrücklich seine Zustimmung erteilt hat. Es wird immer wahrscheinlicher, daß Baron Dipauli auf ein Compromiß-Mandat aus dem adeligen Großgrundbesitz reflectiert.

Die Frage der bosnischen Bahnen ist zwar noch nicht entschieden, steht jedoch jetzt im Vordergrund der Discussion und bildete wiederholt den Gegenstand von Ministerconferenzen. Es ist nur zu wahrscheinlich, daß die Ungarn, die bisher alle wirtschaftlichen Vortheile aus den occupierten Provinzen für sich in Anspruch nahmen, wieder den Sieg davontragen und den Ausbau der Linie Spalato-Sarajevo, von dem sie einen ungünstigen Einfluß auf den Verkehr mit Fiume befürchten, verhindern werden. Wie lange wird es denn noch dauern, bis das „Zahl Schwab“ endlich der Vergangenheit angehören und das „Vos von Ungarn“ durchgeführt sein wird?

Ausland.

Die Agence Havas meldet aus Barcelona: Der Gouverneur entdeckte zwei Depots mit Gewehren verschiedener Systeme, Säbeln und Munition. Die Waffen wurden in sechs Wagen in den Artilleriepark geschafft. Die carlistische Verschwörung sollte in den ersten vierzehn Tagen des November ins Werk gesetzt werden und ein gleichzeitiger Angriff gegen den Municipalrath, den Civilgouverneur und den Generalcapitän erfolgen.

Die Carlistenbanden in Catalonien (Spanien) mehren sich. Von den Truppen verfolgt und angegriffen, hatten sie am 30. v. fünf Tode und dreizehn Verwundete. Die Truppenmacht in Catalonien beträgt 10.000 Mann. Wenn nöthig, werden Verstärkungen hingeschickt werden. In ganz Spanien sind umfassende Maßnahmen geplant. Der „Liberal“ vernimmt, es stehe die Verhängung des Belagerungszustandes im ganzen Lande bevor. Es werden viele Verhaftungen von Verdächtigen vorgenommen. In Barcelona wurden zwei Geistliche verhaftet und im Hospital der armen Geistlichen von San Severa große Vorräthe an Munition und compromittierende Schriften vorgefunden. Der Carlistenputsch war überstürzt worden. Die Führer der Carlisten erklären, daß er erst in einigen Wochen losbrechen sollte.

Zum erstenmale ist jetzt mittelst des neuen deutschen Kabels eine directe Nachricht aus Kiautschau nach Deutschland gekommen und zwar noch dazu eine gute. Sie besagt, daß das Dorf Kelan im Hanli-District, der Sammelpunkt der dortigen Auführer, von den deutschen Truppen erklümt worden ist, was zur Wiederherstellung der Ruhe in den aufrührerischen Gegenden führte.

sie es ruhig geschehen, daß alle halbe Stunden vor ihrem Hause die chinesische Polizei ihres wichtigen Amtes mit noch vollwertigeren Stöcken auf dem Rücken des lieben anwesenden Publicums waltete.

Der Andrang vor dem Hause der amerikanischen Aerztin erfolgte indessen nicht nur aus den erwähnten Gründen, sondern es kam noch eine andere seltsame Ursache dazu.

Alle Heilung suchenden oder Arzneien heischenden Chinesen konnten bei dem großen Andränge gar nicht bei Miss Doctor Withedown vorsprechen, sondern eine große Menge umlagerte das Haus vergeblich.

An diese nicht zur Consultation kommenden Patienten verkauften die stets gewinnlüchtigen, in Behandlung gewesenen Patienten ihre Arzneien, und bei der Dummheit und dem Aberglauben der Chinesen fanden die Pulver, ohne darauf geprüft zu sein, ob sie für den betreffenden Kranken gut waren, und Mixturen reizenden Absatz zu hohen Preisen, ja noch leere Arzneifläschchen und Schachteln wurden von der abergläubischen Menge als Heilmittel und Amulets begehrt und gut bezahlt.

Ungefähr hundert Schritte von Miss Withedown's Hause entfernt bildeten gerade eine Anzahl Chinesen einen dichten Kreis um zwei fürchterlich an Ausfall erkrankte Patienten, die ihre Arzneien und dann die leeren Flaschen und Schachteln weiter verkauften. Die Morgensonne schien heiß auf den Menschenknäuel, und eben kamen Davison und Guthaus des Weges daher und blieben einige Augenblicke erstaunt vor der wogenden Menschen-

menge stehen, um zu sehen, was den Zusammenlauf hervorgerufen habe.

Da konnten sie nun bald beobachten, welche einen seltsamen Handel die Chinesen unter sich mit Arzneiflaschen und Pulverschachteln trieben und mit welchem Eifer diese Gegenstände als Allheilmittel immer weiter verschachtet wurden.

„O großer Kon-Fu-Tse, wie deine nüchternen Weisheitslehren doch dein Volk dumm erhalten!“ rief Guthaus mit tragikomischer Miene und hell auflachend aus. „Die Menschen sind so dumm, daß zwanzig verschiedene Patienten vertrauensvoll aus einer und derselben Arzneiflasche einen tüchtigen Schluck nehmen.“

„Glücklicherweise schadet es ihnen aber nichts“, entgegnete Davison lächelnd, „denn so ein chinesischer Magen kann alles vertragen. Das scheint daher zu kommen, daß ein Chinese von allen Thieren ist, die wir für ungenießbar halten. Hunde-, Katzen- und Mattensfleisch, Haifischflossen und mancherlei Amphibien, Insecten und Schnecken sind ihnen Beckerbissen, deshalb ist ihrem Blut auch so ein bißchen Arzneigift nicht weiter nachtheilig. Uebrigens ist es ja auch möglich, daß viele dieser Patienten an einer und derselben Krankheit leiden, und dann wirkt auch die Einbildung viel. Wenn ich mich nicht genierte, mit den Ausfägigen in nähere Berührung zu kommen, so würde ich versuchen, dem elend aussehenden Manne dort den Rest seiner Arzneiflasche abzukaufen.“

„Das werden Sie wohl besser unterlassen, Sie verderben ja auch den armen Leuten das Vergnügen“, bemerkte Guthaus, „und wir müssen doch

— Der Nachfolger des Lord Salisbury in der Leitung des Auswärtigen Amtes, der allerdings recht unfähige Lord Lansdowne, stößt auf Widerspruch. Die Londoner Blätter geben allgemein ihrem Erstaunen darüber Ausdruck, daß Lord Lansdowne für den Posten des Ministers des Aeußern in Aussicht genommen sei. Sie erklären, sein persönliches Ansehen und seine amtliche Erfahrung genügten nicht für die Leitung der auswärtigen Politik des Landes, geben aber zu, daß er im Verkehr äußerst zuverlässig und verbindlich sei und daß er nicht leicht die Empfindlichkeit irgend einer Macht reizen werde. Die meisten Blätter meinen, daß Salisbury die Leitung der Geschäfte thatsächlich selbst in der Hand behalten und Lansdowne nur nach seinen Weisungen handeln werde.

In einer Kundmachung der Philippiner weist Agoncillo auf den durch den gegenwärtigen Krieg den Philippinen, sowie Amerika verursachten Schaden hin und betont, daß die Philippiner fähig seien, sich selbst zu regieren. Agoncillo verlangt eine Volksabstimmung und ist überzeugt, daß alle Philippiner die Unabhängigkeit anstreben.

Aus Ofen-Pest wird gemeldet: Viel besprochen wird das Verbot der Ausstellung von Kernstock's Gemälde „Liebe“ in der Kunstausstellung zu Großwardein. Cardinal Schlauch verweigerte die Eröffnung der Ausstellung vor Entfernung des Bildes. Also ein Lex Heinke-Fall in Ungarn!

Tagesneuigkeiten.

(Lieutenant Prinz Ahrenberg) wurde in dem auf Befehl des Kaisers Wilhelm erneuerten Verfahren wegen der in Südafrika begangenen Grausamkeiten zu fünfzehn Jahren Gefängnis verurtheilt.

(Ein Drama im Dorfe.) Ein erschütterndes Drama spielte sich in dem Dorfe Dzd ab. Georg Toth und Stefan Farkas waren lange Zeit die besten Freunde. Sie hatten mit ihren Frauen eine Wohnung inne und führten gemeinsamen Haushalt. Bald kam es jedoch zwischen den beiden Frauen zu Streitigkeiten, in deren Verlauf sich auch die Freunde veranlaßt sahen, jeder für seine Gattin Partei zu nehmen. Dies führte natürlich auch zu Recontres zwischen den beiden Freunden, die schließlich in Thätlichkeiten ausarteten. Farkas ergriff eine Holzstange, die er gegen seinen Freund schwang. Toth aber zog seinen Revolver und drohte, von der Waffe Gebrauch zu machen, wenn Farkas ihn mit der Stange berühren würde. Dieser ließ sich aber nicht einschüchtern und schlug zu. Im selben Augenblick krachte auch schon ein Schuß, und Farkas stürzte, mitten ins Herz getroffen, todt zu Boden. Seine verzweifelte Gattin eilte auf die Straße und schrie um Hilfe. In wenigen

sehen, ob wir heute vormittag noch Miss Doctor Withedown sprechen können. Es wird nicht leicht sein, in ihr Haus zu kommen. Es ist schade, daß wir unsere Diener nicht mitgenommen haben. Wie kommen wir durch die Menge mit ekelhaften Krankheiten behafteter Menschen? Wahrhaftig, ich bekomme jetzt großen Respect vor Miss Withedown. Sie zeigt ja einen Muth, wie er in unserer Zeit zu den größten Seltenheiten gehört, und thut hier Wunder wie eine Heilige.“

„Nun, es ist bekannt, daß unabhängige Damen, wenn sie sich einmal die Ausführung einer großen Idee in den Kopf gesetzt haben, auch alle Opfer zu deren Ausführung bringen“, entgegnete Davison. „Wir wollen aber nun näher an das Haus herangehen, vielleicht kommen wir doch hinein.“

Als die beiden Männer aber weiter schritten und in die Nähe der sich vor der Hausthüre drängenden Kranken und Elenden kamen, erhoben die beiden amerikanischen Diener warnend die Hände.

„Wir wollen Miss Doctor Withedown, meine verehrte Landsmännin sprechen, ich bin Amerikaner“, rief ihnen Davison zu.

„Das ist erst in zwei Stunden möglich“, schrie einer der Diener zurück, „und dann geschieht es auf Ihr Risiko. Hier sind fast nur Kranke mit ansteckenden Krankheiten, mit denen Sie jede Berührung vermeiden müssen.“

„Wir werden in zwei Stunden wiederkommen, melden Sie uns bei Miss Withedown an“, gab Davison zur Antwort und kehrte mit seinem Begleiter um.

(Fortsetzung folgt.)

Minuten war das halbe Dorf alarmiert. Die Leute drangen in das Zimmer und fanden hier Toth mit der noch rauchenden Waffe in der Hand die Leiche seines Freundes anstarren. Sie wollten den Mörder lynchen. Er kam ihnen zuvor und jagte sich eine Kugel durch den Kopf. Leblos sank er nieder.

(Der Sternenhimmel im November.) Merkur wird gegen Ende des Monats des Morgens im Südosten sichtbar, zuletzt $\frac{3}{4}$ Stunden; die Dauer der Sichtbarkeit der Venus nimmt weiter ab, beträgt am Ende des Monats kaum noch 3 Stunden; Mars geht zuletzt um $10\frac{1}{2}$ Uhr abends auf, die Dauer seiner Sichtbarkeit wächst auf nahezu 8 Stunden an; Jupiter wird Mitte des Monats ganz unsichtbar; Saturn nähert sich seiner Conjunction mit der Sonne und kann daher am Ende des Monats kaum noch $\frac{1}{2}$ Stunde des Abends tief im Südwesten gesehen werden.

(Ein frommer Defraudant.) Großes Aufsehen erregt die Entdeckung, daß der in Aachen verstorbene Nadelfabrikant Voß, einer der angesehensten und frömmsten Männer der Stadt, der Pfarrkirche von St. Peter über 100.000 Mark veruntreut hat. Er war der Vermögensverwalter der Pfarrei, die so reich war, daß sie bisher keine Kirchensteuer einzuheden brauchte.

(Ein Keuschheitsgelübder.) In Wiener-Neustadt wurde am 28. v. M. der Pfisteringer Pfarrcooperator Martin Buchmann in dem Moment verhaftet, als er am Postamt einen poste restante-Brief heben wollte. Der Cooperator wird eines schweren Sittlichkeitsverbrechens beschuldigt.

(Eine Grenzverletzung in der Herzegovina.) An der Grenze der Herzegovina und Montenegro ist eine österreichisch-ungarisch Militärroute durch montenegrinische Soldaten überfallen worden. Es wird darüber berichtet: Am 26. v. M. war bei Kazanci in der Nähe von Avtovac eine Militärroute auf einem Streifgang begriffen, als sie plötzlich von Montenegrinern, welche die Grenze überschritten hatten, überfallen wurde. Trotzdem die nur aus fünf Mann bestehende Patrouille sich einer großen Ueberzahl gegenüber sah, nahm sie das Gefecht, dem sie schon aus Rücksichten der Selbstvertheidigung nicht ausweichen konnte, sofort mit so großer Energie auf, daß die Montenegriner den Rückzug antreten mußten. Sie verloren einen Lieutenant und einen Corporal, die Beide durch Gewehrschüsse der Oesterreicher getödtet wurden. Von der österreichischen Patrouille wurden zwei Infanteristen verwundet, einer davon durch Kolbenschläge, da das Gefecht zuletzt den Charakter eines Handgemenges angenommen hatte. Die Montenegriner nahmen ihre Todten mit sich. Eine Anzahl Waffen wurde von den Oesterreichern erbeutet. Es handelt sich in dem gegebenen Falle um eine der häufig auftretenden Streitigkeiten zwischen Herzegovinen und Montenegrinern wegen der Benützung der Weideweide. Der Streit artete in einer Weise aus, daß sowohl österreichische als auch montenegrinische Soldaten gezwungen waren, einzuschreiten. Der Zusammenstoß erfolgte tatsächlich auf herzegowinischer Boden, so daß eine Grenzüberschreitung seitens des montenegrinischen Militärs vorliegt. Doch dürfte die Sache, der übrigens wenig Bedeutung beigemessen wird, bald beigelegt sein.

(Das Erdbeben in Venezuela.) Die Orte St. Casimir, Gua und Charallabe wurden durch das letzte Erdbeben völlig zerstört. Das Inselchen an der Mündung des Neweri-Flusses ist verschwunden. In Canagua, Rio-Chico und Curiepe sind viele Menschen ums Leben gekommen. Viele wurden verwundet. Der angeichtete Schaden ist groß. Die Eisenbahn- und die Telegraphenverbindung zwischen Caranero und Rio-Chico ist unterbrochen. Der Bahndienst zwischen Guaria und Caracas wurde wieder aufgenommen.

(Taifun.) Ein über New-York aus Hongkong eingelangtes Telegramm meldet, daß in Anam ein Taifun große Verwüstungen angerichtet hat. 1600 Menschen sind ums Leben gekommen, 4850 Personen sind obdachlos. Der Colonienminister erhielt keine Bestätigung der Meldung, doch ist ihm am 24. v. M. ein Telegramm zugegangen, welches sagt, daß die telegraphische Verbindung zwischen Saigon und Tonking infolge durch einen Taifun verursachter Beschädigungen unterbrochen ist.

(Ein Todesurtheil.) Das Wiener Schwurgericht verurtheilte den Todtengräber Caschka, welcher am 14. April ein Revolverattentat

gegen den Landtagsabgeordneten Baumann verübte, wobei er Baumann schwer verletzte und dessen Begleiter, Ingenieur Nowak, erschoss, wegen Mordmordes zum Tode durch den Strang.

(Die verkannte Mitter.) Aus Egingen wird der „Ulmer Zeitung“ folgendes lustige Geschichtchen mitgetheilt: „Do Bua!“ sagte ein Bauer in Mündingen zu seinem Sohn, „bring de Säu amol die Kartoffle do!“ Der Junge gehorchte und gieng in den Hof. Als er jedoch eben im Begriffe war, die Thür des Schweinestalles zu öffnen, sah er aus einer Ritze ein gelbes Ding herausbaumeln, das verdächtig hin- und herzüngelte. Entsetzt ließ er seine Erdäpfel fallen und lief zurück in die Stube. „Herr Jeses, Herr Jeses!“ schrie er seinem Vater entgegen, „im Sauftall ischt a wüthig graue Mitter!“ Dem Bauern blieb bei dieser Nachricht ein Nädle Stuttgarter Würst, das er eben zum Nachtbrot verzehren wollte, im Halse stecken. Doch faßte er bald wieder Muth und gieng mit einer Heugabel und einem Beil versehen auf den Schweinestall los. Wichtig, da schwänzelte das verwünschte Ding noch immer aus der Ritze heraus. So groß und so giftig hatte er es sich aber doch nicht gedacht, und der Gedanke, es ohne Beihilfe umzubringen, vergieng ihm bei dessen Anblick ganz und gar. „Vauf, was de kannst zum Schmied!“ rief er deshalb seinem Jungen zu, „und sag' em, er soll tapfer mit'n paar Zange' komme“. Der Junge lief, was er laufen konnte, und kam in wenigen Minuten mit dem Schmied und mit zwölf Nachbarn zurück. Jetzt gieng das Debattieren los; kein Mensch machte sich an das gefährliche Ding heran, bis sich endlich der Schmied dreimal räusperte, die Augen zu kniff und mit einem mächtigen Stemmeisen drauf los hieb. In diesem Augenblicke fieng die Sau im Stalle ein mörderisches Geschrei an. Man riß die Thür auf und sah wie das Thier unter jämmerlichem Grunzen im Ringels rumlief und sich vergeblich an dem Schwanz zu lecken suchte. Alle standen da und sperren Mund und Nase auf; aber niemand sprach ein Wort. „Vater“, sagte endlich der Sohn, „des Ding, des do aus dem Loch rausguckt hat, ischt, glaub' i, der Sauchwanz gewese, und foi Mitter.“ Und so war es auch.

(Wann endet das Zeitalter der Verbrennung?) Ueber diese Frage äußerte sich Prof. Dr. Winkler an der kgl. sächs. Bergakademie zu Freiberg auf dem letzten Allgemeinen Bergmannstage in Teplitz folgendermaßen. Unser Zeitalter kann man dasjenige der Verbrennung nennen, denn alles, was der Cultur Mensch sich von Erfindungen zunutze macht, ist — wenn auch nicht ausschließlich, so doch der Hauptsache nach — auf die Ausnützung fossiler Brennstoffe zurückzuführen. Und wie alt auch das Menschengeschlecht sein mag, achtlos wandelte dasselbe lange über den Schätzen fossiler Kohle dahin, die unter seinen Füßen lagerten. Wohl kannte man die Kohle, aber man verstand nicht, sie zu verwenden, nicht einmal zur Wärme-, viel weniger zur Kraftzeugung. In manchen Kohlenrevieren, z. B. im Zwickauer, war die Benützung der Kohlen zum Heizen früher verboten. Erst die Dampfkrast änderte mit einem Zauberstrich solche Ansichten. Man begann die fossilen Brennstoffe zu heben, es entwickelte sich eine bergmännische Thätigkeit, wie man sie nie vorher gesehen hat, aber auch nicht im entferntesten hat ahnen können. Englands Steinkohlenförderung belief sich 1898 auf 220 Millionen Tonnen, diejenige der ganzen Erde auf 600 Millionen Tonnen. Die Frage, geht man mit den zu Gebote stehenden Kohlenreserven so sparsam um, wie es vom wirtschaftlichen Standpunkte aus als wünschenswert erscheinen möchte, muß man leider verneinen. Aber sich deshalb etwa Vorwürfe machen und für die Nachwelt Vorkehrung spielen wollen, erscheint nicht berechtigt. Zu empfehlen bleibt es, eine bessere Ausnützung der Verbrennungswärme anzustreben und andere Kraftquellen aufzuschließen, bevor wirklicher Mangel an fossiler Kohle eintritt. Liegt auch für die ganze Erdoberfläche die Zeit wirklichen Mangels an Kohle fern, für einzelne Länder und Völker wird sie bald genug eintreten und für sie ist dann wirtschaftlicher Niedergang die unausbleibliche Folge. Aber damit hat das Zeitalter der Verbrennung keineswegs sein Ende erreicht, nur eine Verschiebung der Verhältnisse wird sich damit geltend machen. Die Kohle wird die Grundlage der Cultur bleiben und bei ihrem endlichen Mangel in dem einen Lande Verarmung an Stelle des bisherigen Reichthums treten lassen, während in anderen Gegenden neuer Wohlstand zur Entfaltung

kommt. Prof. Dr. Winkler schloß seinen Vortrag mit den Worten: Das Werden und Vergehen, das den Grundzug der ganzen Schöpfungsgeschichte bildet, macht sich auch in diesem Falle wieder geltend, aber das Ende ist weit, der Wechsel vollzieht sich langsam, und der Mensch ist zu kurzlebig, als daß er ihn nicht leidlos überleben könnte.

(Eisenbahn-Unfall.) Ein aus Bafst kommender Personenzug stieß zwischen den Stationen Promontor und Erd mit einem Lastzug zusammen. Neun Wagen des Lastzuges wurden zertrümmert. Ein Mann vom Zugspersonale und ein Passagier wurden getödtet, mehrere Personen verwundet.

Eigen-Berichte.

Pettau, 1. November. (Gemeindeauswahl.) Der 1. Wahlkörper wählte gestern zu Gemeindeausschüssen die Herren: Dr. Ernst Freil mit 46 Stimmen, Dr. Karl Schöbinger mit 45 Stimmen, Adolf Maßl mit 44 Stimmen, Hermann Kerschke mit 41 Stimmen, Anton Stering mit 41 Stimmen und Karl Jilafarro mit 38 Stimmen; zu Ersatzmännern: Johann Kasp mit 44 Stimmen, Dr. Friedrich Bratschitsch mit 43 Stimmen und Moriz Braunstein mit 31 Stimmen.

Rötsch, 2. November. (Feuer.) Am Mittwoch, dem 31. October l. J., bald nach 7 Uhr abends, brach im Wirtschaftsgebäude des Besitzers Johann Strmsel vulgo Kepe in Pivola Feuer aus, welches in kürzester Zeit das ganz nahe gelegene Wohnhaus ergriff und beide Objecte fast vollständig einäscherte. Da das Anwesen des Strmsel auf einer Anhöhe gelegen ist und außer dem Brunnenwasser kein anderes Wasser vorhanden ist, mußten sich die erschienenen Feuerwehren von Rötsch, welche als erste, jedoch ohne Spritze ankam, die Herrschaftsfeuerwehr von Hausampacher unter dem Commando des stets hilfsbereiten Herrn Grafen Nugent und die Freiwillige Feuerwehr von Rothwein hauptsächlich auf die Abtragung und Wegschaffung der brennenden Balken beschränken, bei welcher Arbeit sich die Rötscher Feuerwehrmänner besonders auszeichneten. Volles Lob verdient jedoch die Herrschaftsfeuerwehr von Hausampacher, welche unter dem umsichtigen Commando des Herrn Grafen Nugent mit ihrer kleinen, aber vorzüglichen Spritze die mit Stroh gedeckte und kaum 10 m vom Brandobjecte entfernte Keusche des Anton Kaiser rettete. Anerkennung verdient aber auch die stramme Feuerwehr von Rothwein, welche in kürzester Zeit mit ihrer Spritze am Brandplatze erschien und recht thätig an der Bekämpfung des verheerenden Elementes theilnahm.

Windisch-Bandsberg, 3. November. (Vortrag über landwirtschaftliche Chemie.) Am vergangenen Sonntag hielt hier Herr Director Schmid der landwirtschaftlichen chemischen Versuchsstation in Marburg einen Vortrag über die Verwendung von reingezüchteter Weinhese ab. Trotz des schlechten Wetters war der Saal des Starobestischen Gasthauses vollgefüllt und die gesammte Intelligenz des Ortes und der Umgebung sowie aus St. Peter am Königsberg, Pristova und dem nahen Croatien fand sich ein und lauschte den gediegenen Ausführungen und Belehrungen des Herrn Directors Schmid über die Anwendung der reingezüchteten Weinhese. Nach dem officiellen Vortrage überreichte Herr Director Schmid dem Herrn Bürgermeister Schöber des Marktes einige Auszeichnungen, die die hiesigen Obstzüchter bei der letzten Marburger Obst- und Weinbau-Zubiläumsausstellung erhielten. Der Herr Bürgermeister hielt an die Versammelten, insbesondere an die mit Preisen bedachten Personen, eine warme Ansprache, in welcher darauf hingewiesen wurde, daß der Lohn der Arbeit und des Fleißes nicht ausbleibe und insbesondere, daß die fleißigen Obst- und Weinbauern nicht nur ihre materielle Lage verbessern, sondern auch durch Auszeichnungen geehrt werden. Hierauf folgte ein reger Gedankenaustausch im Gebiete des Weinbaues und Herr Director Schmid hatte vollauf zu thun, die vielen Anfragen zu beantworten. Die Zuhörer zeichneten den Herrn Director Schmid für den überaus interessanten und lehrreichen Vortrag mit ehrendem und dankendem Beifall aus. — Am 11. November hält Herr Landeswonderlehrer einen Vortrag über Rindviehzucht in dem Nachbarnorte Pristova ab, der gewiß auch sehr besucht sein wird. Es regt sich sonach auch der Geist der hiesigen Bauerschaft nach Verbesserung in ihrem Lebensverhältnisse, ein Beweis, daß die gegenwärtigen Verhältnisse nicht genügen, mit dem Althergebrachten auszukommen.

Radkersburg, 2. November. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag nachmittags um halb 4 Uhr Glockenweihe und Gottesdienst mit Predigt, gehalten von Vicar Fischer.

Schönstein, 2. November. (Auszeichnung.) Anlässlich der jüngst hier stattgefundenen Obst-Ausstellung wurde auch Herr Franz Woschnagg sen., Lederwerksbesitzer, seitens der landwirtschaftlichen Gesellschaft in Graz mit der silbernen Medaille und seitens des landwirtsch. Wein- und Obstbauvereins im Schallthale mit dem Diplome ausgezeichnet, Auszeichnungen, welche sich Obgenannter durch unermühten Fleiß und durch das Bestreben, auf dem Gebiete des Obst- und Weinbaues nur Vollkommenes zu leisten, wohl verdient hat.

Friedau, 2. November. (Schüleröffnung.) Der kommende Mittwoch ist für unsere Stadt ein Festtag im wahrsten Sinne des Wortes, denn an demselben wird nach sechsjährigem Ringen die Feier der Eröffnung der deutschen Volksschule begangen. Die Festordnung ist folgende: Halb 10 Uhr Hl. Geistamt, halb 11 Uhr: Feierliche Einweihung der Schule, 12 Uhr: Gemeinames Mittagessen im Gasthof „Bauer“, 7 Uhr abends: Gemüthliche Zusammenkunft im Gasthof „zur Bierquelle“. Heil allen Wackern, die unverdrossen ihr Ziel verfolgten, bis es erreicht war. Vivat, crescat, floreat.

Marburger Nachrichten.

(Todesfall.) Vorgestern ist hier Herr Anton Vanzel, Conducateur der k. k. priv. Südbahn im Alter von 35 Jahren gestorben und wurde heute um 3 Uhr nachmittags am Stadtfriedhofe unter großer Betheiligung von Freunden und Berufsgenossen zur ewigen Ruhe gebettet.

(Personalveränderung.) Der ob seines concilianten Wesens in den weitesten Kreisen bestbekannte Adjunct und Secretär am hiesigen Südbahnhofe Herr Anton Koscharoch wurde dem Betriebs-Inspectorate der Südbahn in Graz zur weiteren Dienstleistung zugetheilt und tritt demnächst seinen neuen Dienst an.

(Evangelischer Gottesdienst.) Am 4. d. findet hier in der evangelischen Kirche Gottesdienst zum Reformationsfeste mit Beichte und Abendmahl statt.

(In einer außerordentlichen Gemeinderathssitzung) gelangte gestern die im „Arbeiterwille“ veröffentlichte Affaire eines Gemeindevincionärs zur Erledigung. Nach den durch Herrn Bürgermeister gepflogenen Erhebungen ist diese Nachricht gänzlich aus der Luft gegriffen und der Betreffende vollständig rehabilitiert. Gegen die Verfälscher und Verbreiter der Sensationsnachricht, die hauptsächlich in Marburg viel Staub aufwirbelte, wurde bereits die Klage eingebracht.

(Die Schwurgerichtssession) beginnt diesmal am Montag, dem 19. November. Bisher sind folgende zur Verhandlung gelangende Fälle bekannt: gegen Georg Stern wegen des Verbrechens der Nothzucht, Anton Kozbeck wegen des Verbrechens des Diebstahls und Landstreicherei und Simon Kufvec wegen des Verbrechens des Todtschlages.

(Stipendien.) Mit dem ersten Semester des Schuljahres gelangt eine größere Zahl von Stipendien zur Verleihung. Gesuche sind bis längstens 20. November d. J. bei der vorgesezten Studienbehörde zu überreichen.

(Oberlehrerstelle.) An der vierclassigen, in der zweiten Ortsklasse stehenden Volksschule in Straßgang ist mit Beginn des Sommersemesters 1901 die Oberlehrerstelle zu besetzen. Gesuche sind bis Ende dieses Monats an den Ortsschulrath zu richten.

(Conkurs.) Das Kreisgericht Leoben hat die Eröffnung des Concurses über das Vermögen des Vincenz und der Ursula Wurzinger, Hausbesitzer und Victualienhändler in Knittelfeld, bewilligt. Der Herr Bezirksvorsteher in Knittelfeld wird zum Concurscommissär, Dr. Hermann Grögl, Advocat in Knittelfeld, zum einstweiligen Masseverwalter bestellt.

(Besitzwechsel.) Das Gut Windisch-Feistritz des Herrn v. Formacher auf Lilienberg ist in den Besitz von Herrn und Frau Jaga v. Dembicki übergegangen.

(Gerichtsrepertoire.) In den nächsten Tagen finden vor dem Erkenntnisgerichte folgende Hauptverhandlungen statt: Am 6. d. gegen Franz Marčinko wegen Vergehens gegen die Sicher-

heit des Lebens, gegen Apollonia Anzel wegen Betruges, gegen Juliana Semlic und Franz Sert wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit 5. Falles, Absatz b, dann gegen Anna Sumak wegen Diebstahls und Johann Tscherner und Franz Rep wegen körperlicher Beschädigung. — Am 9. gegen Maria Vogrin wegen Diebstahls, Martin Germin wegen Betruges, Michael Slacsek und Genossen wegen Einfall in fremdes Eigenthum nach §§ 8, 83, 411 und 468, Michael Javec und Genossen wegen schwerer körperlicher Verletzung. — Am 10. gegen Anton, Josef und Alois Jereb, dann gegen Karl German wegen körperlicher Beschädigung, gegen Alois Dmann wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit 3. Falles, gegen Georg und Maria Dvornik, sowie Peter Kröll wegen Diebstahls, Katharina Schoster wegen Diebstahls und Josef Huber wegen Vergehens gegen die Sicherheit der Ehre. — Am 13. gegen Franz Gradischnik, Peter Slavic und Vincenz Golnar wegen schwerer körperlicher Verletzung, gegen Maria Kaučic wegen Uebertretung gegen die Sicherheit des Lebens nach §§ 376 und 335. — Am 14. gegen Matthias Ternigg wegen Betruges und Franz Brajak wegen gefährlicher Drohung. — Am 16. gegen Martin Kovacic und Genossen und Thomas Slana wegen körperlicher Beschädigung und gegen Maria Bresovnik wegen Vereitelung der Zwangsvollstreckung und Veruntreuung.

(Der Kalender „Deutscher Bote für Steiermark und Kärnten“) für das Jahr 1901 ist im Verlage der Buchdruckerei L. Kratik erschienen und kann durch diese, oder durch die bekanntesten Verschleißstellen zu dem ermiedrigten Preise von 30 Kreuzern (60 Hellern) bezogen werden. Lobend zu bemerken wäre, daß das Titelblatt des „Deutschen Boten“ nach den Original-Aufnahmen des hiesigen bestbekannten Photographen Herrn Ferdinand Weizinger hergestellt ist. Die Aufnahme von „Neu-Marburg“ durch den Genannten spricht für die Vortrefflichkeit seiner Bilder.

(Erhöhung der Zuckerpresse.) Das Gremium der Kaufmannschaft in Marburg ersucht uns, zur Kenntnis zu bringen, daß die hiesige Kaufmannschaft infolge der mit 1. November l. J. in Kraft tretenden, schon seinerzeit in ihren Rückwirkungen besprochenen Erhöhung der Eisenbahnfrachtfäge sich bemüht gesehen hat, die Zuckerverkaufspreise zu erhöhen. Wir werden auf diese Erhöhung des Zuckers, die einen neuen Beutzug der Zuckerbarone bedeutet, noch eingehend zurückkommen.

(Das Unwesen des Schneeballs) macht sich trotz des strengen Verbotes noch immer breit und schädigt durch unreales Gehaben den soliden Geschäftsmann. So hat in neuerer Zeit das „Depot der vereinigten Uhren- und Bijouteriefabriken von H. Lindauer“ in Wien VI, Schmalzhofgasse Nr. 17 hier manchen leichtgläubigen Vogel auf seine Leimspindeln gelockt. Der Inhaber, ohne Zweifel ein Hebräer, versendet 6 Gutscheine gegen Nachnahme von 6 K; der glückliche Besitzer derselben soll deren fünf an andere Personen verkaufen, welche dafür wieder je 6 K zu bezahlen haben und nachdem die Beträge von den ersten fünf Käufern eingegangen sind, bekommt der zuerst Beglückte eine Taschenuhr oder Schmuckgegenstände im angebliehen Werte von 30, 60 oder 90 K, je nachdem er auf 1, 2 oder 3 Gutscheine hereingefallen ist. „Für nicht verkaufte Gutscheine und Coupons wird nichts retour erstattet“, bemerkt der schlaue Jude, und da die Meisten nicht imstande sind, die Coupons an den Mann zu bringen, behält er als Verdienst die eingesandten Kronen. Wir warnen hiemit jedermann, sich auf diese jüdischen Geschäftskünste einzulassen. Die Behörden sollten auf Agenten und Hausierer ein wachsames Auge haben, damit derlei Bauernfängereien unmöglich werden.

(Pensionsverein „Selbsthilfe.“) Morgen, den 4. November, nachmittags 2 Uhr, findet im Hotel Werhönig eine Versammlung dieses Vereines statt, um über die beantragte Auflösung desselben zu beraten. Der Stadtbuchhalter, Herr Camillo Kraigher hat den Vermögensstand des Vereines geprüft und wird über das Ergebnis berichten. Es wäre wirklich zu bedauern, wenn es zur Auflösung dieses durch fast ein Vierteljahrhundert bestehenden Vereines der Südbahnbediensteten der ersten Diensteskategorie (größtentheils Unterbeamte) käme, weil die Beiträge zu den Pensionen der Mitglieder gewiß jedem sehr erwünscht sein dürften. Diese Auflösung wäre schon aus dem Grunde hintan-

zuhalten, da die Welt sich doch darüber verwundern müßte, daß bei den Unterbeamten der Südbahn gar kein Zusammenhalten mehr besteht, während mindergestellte Diener und Arbeiter sich zusammen thun und Vereine stiften, deren Zweck die Unterstützung ihrer Kollegen ist.

(Für Stellungspflichtige.) Alle in den Jahren 1878, 1879 und 1880 geborenen Männer haben sich im Laufe des Monats November l. J. bei dem Gemeindevorsteher ihres ständigen Aufenthalt- oder Heimatsortes mündlich oder schriftlich zur Verzeichnung zu melden. Diejenigen, welche in ihrem Aufenthaltsorte nicht zuständig sind, haben bei der Meldung ihre Legitimations- oder Reise-Urkunde mitzubringen. Jeder Stellungspflichtige, welcher die Meldung unterläßt, wird mit einer Geldstrafe von 10 bis 200 Kronen, oder mit Arrest bis zu 20 Tagen bestraft.

(Sanctioniertes Gesetz.) Dem vom steiermärkischen Landtage beschlossenen Gesetzentwurf, betreffend die Regulierung des Mur-Flusses von der Kellerdorfer Ueberfuhr bis zur steiermärkisch-ungarischen Grenze in Mauthdorf, wurde die kaiserliche Sanction ertheilt.

(Gegen die Verwaltung des Krankenhauses) wird der Vorwurf erhoben, daß sie leztthin in einem Falle den Dienstgeber eines Gehilfen nicht vom Tode des letzteren sogleich verständigte. Erst als sich dieser um das Befinden seines Gehilfen erkundigen ließ, erfuhr er, daß derselbe bereits begraben sei. Wenn auch im vorliegenden Falle die Krankheit eine infectiöse war, wäre es am Platze gewesen, den Dienstherrn sofort bei Eintritt des Todes hievon zu benachrichtigen, damit er in die Lage komme, die Eltern des Verstorbenen zu verständigen. Wir zweifeln nicht, daß künftighin solche Verstöße vermieden werden.

(Die Verwaltung des Denzelischen Bades) hat in der Person des Herrn Julius Störk einen Badediener angestellt, der allen Ansprüchen zu genügen vermag. Derselbe ist Specialist in Massage, Hydrotherapie und Hühneraugenoperation und verfügt über glänzende Zeugnisse aus ersten Curorten und Bädern, kann daher auf das Beste empfohlen werden.

(Buren-Freiwillige.) Vorgestern trafen mit dem Nachmittagsseilzuge ungefähr 60 Freiwillige in Marburg ein, die im Begriffe sind, ihre Heimat aufzusuchen. Unter ihnen befanden sich alte Männer mit Graubärten und Süngringe, doch sämmtlich wetterharte Gestalten, denen man die durchgemachten Mühseligkeiten ansah. So manche unter ihnen haben die blutige Schlacht bei Spionskop mitgemacht und trugen Verwundungen davon. Alle tragen Civilkleidung, viele die Abzeichen ihrer Waffengattung am Hüte und zwar die Infanterie beziehungsweise Schützen, eine einfache Cocarde in den Farben Transvaals, die Artillerie dieselbe Cocarde, aber der eine kleine Lafette befestigt ist. Unter ihnen befanden sich Deutsche und Holländer; sie erhielten von den Consulaten in Triest Rundreisebillets II. Classe und auch sonst verfügten sie über genügende Mittel, zumeist in Gold.

(Von der Leiter gestürzt.) Die Personalhäuser der Südbahn in der Mellingerstraße werden geweiht. Eine zu diesem Zwecke dort aufgestellte Leiter bestieg gestern gegen Mittag der 10 Jahre alte Sohn des Conducateurs Brunner und stürzte dabei von der Höhe des zweiten Stockes zu Boden. Der Knabe dürfte eine schwere Gehirnerschütterung erlitten haben; er befindet sich in häuslicher Pflege.

(Taschendiebe.) Am heutigen Wochenmarkte kamen am Hauptplatze mehrere Taschendiebstähle vor. Trotz oftmaliger Warnung gibt es noch immer unvorsichtige Leute, welche ihr Geld schlecht verwahren. Mehreren Frauenpersonen wurden namhafte Gelbbeträge entwendet. Die Diebe wurden durch das schlechte Wetter begünstigt, weil sie unter den Regenschirmen ihr Handwerk ungelesen ausführen konnten.

(Muthilfscasse-Verein in Marburg.) Geharungsausweis für den Monat October: Zahl der Mitglieder 442, Stammtheile K 65.960, Reservefond K 71.110, Spareinlagen zu 4% K 315.514, Vereinshaus K 1900, Darlehen auf Wechsel K 500.067, Cassarest K 2044, Gesamtverkehr im October K 320.434.

(Merlei.) Der selige Herr Hofrath v. Goethe war zwar kein Socialdemokrat, dürfte auch nie in Melling oder in irgend einem anderen mit Brettern verschlagenen Stadttheile Marburgs gewohnt haben, und hatte doch auch Bedürfnis nach „mehr Licht“, wahrscheinlich war anno dazu-

mal die Beleuchtung in Weimar ebenso schlecht wie bei uns, bis uns die Mugsburger Gasassociation mit ihrem Vertrage ordentlich heimleuchtete. Jetzt, wo nicht nur die armen Schulkinder, sondern auch die Gasflammen mit Strümpfen bedacht werden, ist die Sache freilich anders, nur muß man sich hübsch im Centrum aufhalten. Uebrigens kommen auch andere Lichtspender hie und da in Verlegenheit, zumal wenn sie nur bengalisches Feuer abbrennen und viel Gestank machen wollen, wie dies letzthin im „Arbeiterwille“ geschah. „Etwas bleibt immer picken“, ist ein alter Spruch und bewahrheitete sich auch hier. Ei, ei, wer hätte sich das gedacht, na ja, wenn auch nicht alles, etwas Wahres wird schon daran sein, hieß es, und die catilinische Existenz, der Macher in Sensation rieb sich vergnügt die Hände, ebenso wie der „Pensionierte“, als er glaubte, den Saldenhofener Gemeindevorsteher Gabersnik glänzend gerechtfertigt zu haben. Der wackere windische Kämpfe Gabersnik brachte dringend Geld und da ihm die Gemeindecasse in den Weg kam, besann er sich nicht lange und machte einen böhmischen Birkel; 2872 K 70 h blieben ihm dabei an den Fingern hängen. Als das „Grazer Tagblatt“ die Nachricht brachte, regnete es von Dementis und die Connationales steuerten für ihren „besten Parteimann“ zusammen, damit er ihnen erhalten bleibe. Die „Südsteirische“, deren Redacteur sich überraschend schnell in die übliche Lügenmethode hineingefunden hat, leugnete und wetterte, daß Gott erbarm und noch in der letzten Nummer verkündete sie urbi et orbi, daß Gabersnik „glänzend gerechtfertigt“ sei, das „Tagblatt“ thue nur so großmäulig, weil es wisse, daß kein Slovener in Graz einen Proceß anhängig machen würde. Jetzt kommt der kalte Strahl in Form eines Protokolles, das von Abgeordneten des Bezirksausschusses aufgenommen, die Thatsache bekräftigt und berichtet, daß Gabersnik den Betrag genommen und — ersetzt habe. Diese christliche Nächstenliebe verträgt sich unmöglich mit dem Grundsatz: „Du sollst nicht lügen“. Wenn aber Herr Gabersnik die Grazer Gerichte scheut, könnte er vielleicht in Marburg wegen Verbreitung falscher Nachrichten klagen. Wird mich sehr freuen. Eines noch, ehe wir scheiden. Wie eine Briefkastennotiz besagt, weiß die „Südsteirische“ nicht, ob sie das „Echo des Marburger Domcapitels“ oder ein Pervakenblatt ist; nun aus diesem Dilemma kann man ihr leicht helfen, sie ist — beides, denn im Domcapitel sitzt kein einziger Deutscher.

(Lehrlings-Auszeichnungen.) Am 2. December l. J. gelangen die Auszeichnungen für besonderes Wissen und Können von Lehrlingen handwerksmäßiger Gewerbe aus der Kaiser Franz Josef-Regierungs-Jubiläumstiftung des steiermärkischen Gewerbevereines in Graz wieder zur Verleihung, weshalb wir über Ersuchen des genannten Vereines die Herren Handwerksmeister einladen, jenen Lehrlingen, welche die Lehrzeit ordnungsmäßig vollendet oder nahezu vollendet haben, die Bewerbung zu ermöglichen. Die Bewerber haben unter Benützung der unentgeltlich erhältlichen Formulare die Bewerbung um eine Auszeichnung bis längstens 25. November l. J. anzumelden, bis dahin oder bis zu dem vom steierm. Gewerbevereine allenfalls verlängerten Termin ein selbstverfertigtes Freistück auf Kosten des Vereines einzufenden und sich einer Prüfung zu unterziehen. Bei Bewerbern vom Lande wird ein der betreffenden Genossenschaft angehöriger Meister der Prüfungskommission beigezogen.

(Großes Concert im Casino.) Morgen abends findet im Casino ein großes Concert der Südbahnwerkstätten-Kapelle unter Max Schönherr's persönlicher Leitung statt. Da auf ein erlesenes Programm Bedacht genommen wurde, steht den Besuchern eine gediegene Unterhaltung in Aussicht.

(100.000 Einlage-Büchel.) Bei der Gemeindeparscasse Marburg wurde heute das hunderttausendste Spareinlagebüchel ausgegeben. Aus diesem Anlasse beschloß die Sparcasse-Direction, ein Spareinlagebüchel mit 1000 Kronen der Gemeinde zu übergeben, wovon die Zinsen jedes Jahr an die Armen der Stadt Marburg ausbezahlt sind.

(Wasserleitung.) Bei günstiger Witterung wird am Montag in der Draugasse, am Haupt- und am Domplatz mit der Rohrlegung begonnen.

(Großer Diebstahl auf der Thesen.) In der Nacht vom 26. zum 27. October drangen beim Hausbesitzer Ferdinand Dominik, Thesen Nr. 28, Diebe in ein seit 15. v. versperrt gewesenes Zimmer ein, nachdem sie das Fenstergitter mittelst einer Holzstange ausgehoben hatten und stahlen den Eheleuten Kleider, Wäsche, Pöfster, Geräte und

Vargeld im Werte von 357 K 80 h. Darunter befanden sich 1 dunkelgrüner Wenzitoff, 1 brauner Tricotrock mit Lederknöpfen, 1 dunkelbrauner Kommgarnanzug, weiße Sacktücher mit der Marke „F. D.“ und „A. W.“, Hemden, große und kleine Silberlöffel, 1 silberner Schöpflöffel, 1 Leintuch mit „A. W.“ gemerkt, Kopfpöfster, 1 schwarze Frauen-Kaschmirjacke und solcher Rock, 4 weißleinene Unterrocke mit „A. W.“ gemerkt, 3 Barchentunterrocke, Umhängtücher u. dgl. Die Diebe arbeiteten so vorsichtig, daß die im rückwärtigen Zimmer schlafenden Hausleute nichts hörten, auch blieb außer einer Fußspur, die von einem Stiefel herrührt, der 28 cm lang und 10 cm breit ist, nichts zurück. Die Diebe haben mit ihrer Beute die Richtung gegen den Exercierplatz (Rosswein) eingeschlagen.

(Gestohlene Ringe.) Am 12. October wurden dem Schlosser Franz Jagodice und seinem Bruder Caspar aus verperrter Wohnung 7 goldene Ringe im Werte von 37 K gestohlen. Es waren dies 2 Eheringe, 1 Ring mit einem dunkelblauen Stein, bei einem war der Stein herausgefallen, dann ein Kettenring und ein Ring mit lichtblauem Stein. — Es wäre im Interesse der Behörden, sofort nach Erhalt der Anzeigen uns selbe zu übermitteln, denn nur dann ist Aussicht vorhanden, daß durch Veröffentlichung und Beschreibung der Gegenstände die Diebe bald zustande gebracht werden.

(Die Fleischpreise) sind in diesem Monat bei nachstehenden Fleischhäuern folgende:

	Rindfl.	Kalbf.	Schweinefl.	Lammfl.
	K	K	K	K
Reismann Th.	1.36	1.28	1.28	1.—
Fritz Karl . .	1.28	1.28	1.28	—80
Tscherne Joh. .	1.28	1.28	1.28	—80
Weiß Alois . .	1.28	1.28	1.28	—80
Wurzer J. sen. .	1.20	1.20	1.40	—
Welle Georg . .	1.28	1.28	1.28	—
Scherag Joh. . .	1.28	1.20	1.28	—
Schein Ignaz . .	1.20	1.28	1.20	—
Breznig Peter . .	1.12	1.20	1.20	—
Kucher Franz . .	1.20	1.36	1.20	—
Benzit Johann . .	1.12	1.20	1.20	—80
Kurnig Franz . .	1.12	1.20	1.20	—
Wrepl Franz . .	1.12	1.20	1.20	—80
Merkl Josef . .	1.—	1.20	1.20	—80
Polegeg Otto . .	1.08	1.20	1.20	—80
Mendl Johann . .	1.04	1.20	1.12	—
Lorber Ferd. . .	1.—	1.20	1.20	—
Stoßner Primus . .	1.04	1.12	1.12	—80
Kramberger A. . .	1.04	1.12	1.12	—
Niedermüller J. .	1.12	1.20	1.20	—80
Reismann Fr. . .	1.—	1.20	1.12	—88
Schrott Georg . .	1.08	1.20	1.20	—
Löschnig E. . . .	1.20	1.20	1.20	—1—
Sellat Johann . .	1.—	1.20	1.20	—80
Holznecht Josef .	1.08	1.12	1.12	—
Budl Anton . . .	1.—	1.12	1.12	—80
Jellek Karl . . .	1.12	1.20	1.20	—80
Schwarz M. . . .	1.12	1.20	1.20	—80
Schiffo Jakob . .	1.—	1.12	1.12	—
Weißl Karl . . .	1.12	1.20	1.12	—80
Tschernofscheg B. .	1.08	1.20	1.20	—
Rosch Matthias . .	1.12	1.20	1.20	—
Wurzer J. jun. . .	1.04	1.20	1.40	—
Walland Joh. . .	1.04	1.12	1.12	—

Schaubühne.

Ganghofers Schauspiel „Meerleuchten“, welches in der vorigen Woche in Scene gieng, hat mit „Dhello“ das Eine gemein, daß beide Helden Othello-Fritz von Wangen, durch mehr oder minder poetische Schilderungen Liebe zu erwecken trachten und erwecken. Den Majoratsherrn Robert von Wangen gab Herr Brandt sehr distinguirt, den jüngeren Wangen Herr Werner-Eigen ganz entsprechend und an den entsprechenden Stellen feurig genug. Frau Director Schmid als Elisabeth war von entzückender Einfachheit und großer Wahrheit. Die kleineren Rollen lagen in den Händen der Damen Ruth und Polla und des Herrn Nekut und waren durch dieselben gut besetzt, insbesondere letzterer hatte manch günstigen Moment.

Vor einem zahlreichen und beifallslustigen Publicum wurde am Sonntag der „Verschwender“ gegeben und waren sämtliche Mitwirkende auf ihrem Plage. Als sehr gute Sprecherin erwies sich unser rasch zur Beliebtheit gelangtes Frä. Hell als Cheristiane, den Azur gab Herr Friedrich meisterhaft und insbesondere das edel vorgetragene poesievolle Bettlerlied machte gute Wirkung. Herr Werner-Eigen als Flottwell und Herr Amenth als Valentin boten ganz hervorragende

Leistungen, denen sich Herr Brandt als Kammerdiener Wolf würdig anreichte. Brillant war die Scene des alten Weibes (Frau Köstler) mit Chevalier Dumont (Herr Schmidt), wie überhaupt das Zusammenpiel wenig zu wünschen übrig ließ. Erwähnenswert sind noch Frä. Krahl als Kammermädchen Rosa, Frä. Seldorf als Amalie und Herr Nekut als Baron Fitterstein; bei letzterem fiel der allzu große Aufwand an Schminke auf. Einzelne Darsteller wurden beim Abgange lebhaft beklatscht, das Haus war mit den Darbietungen sehr zufrieden. —sch.

Der Krieg in Südafrika.

London, 1. November. Reuter's Bureau meldet aus Kronstad vom 28. v.: Ein Buren-commando in der Stärke von 150 Mann umzingelte heute früh in der Nähe von Geneva einen aus 90 Mann bestehenden englischen Außenposten und nahm ihn gefangen. Die Buren griffen ferner den Capstädter Postzug an, plünderten ihn und steckten ihn hierauf in Brand. Ein von Geneva abgelassener Panzerzug verjagte die Buren, wobei zwölf derselben gefangengenommen wurden. Die englische Feldwache wurde wieder freigelassen.

Prätoria, 31. October. Wie berichtet wird, ist Botha mit einer starken Streitmacht auf dem Marsche nach dem Kenhardt-Districte, von wo aus eine Anzahl unverföhnlicher Buren einen neuen Krieg zu führen beabsichtigt.

Die Lage in China.

Die Gesandten-Conferenz in Peking hat die von der französischen Regierung im Anfang October gemachten Vorschläge als gemeinsames Programm für die Verhandlungen mit China definitiv angenommen. Die einzelnen Punkte dieses Programmes sind folgende: 1. Bestrafung der Hauptschuldigen, 2. Aufrechterhaltung des Verbotes der Waffeneinfuhr nach China; 3. entsprechende Schadloshaltung der Staaten, Handelsvereine und Privatpersonen; 4. Bildung einer permanenten Wache für die Gesandtschaften in Peking; 5. Schleifung der Befestigungen von Taku; 6. militärische Besetzung zweier oder dreier Punkte auf der Route Tientjin-Peking, welche letzteres stets auch den Gesandten, die sich dahin begeben wollen, sowie Streitkräften, deren Ziel die Hauptstadt ist, offen sein soll.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zum Antritte der Bereitschaft für Sonntag, den 4. November nachmittags halb 2 Uhr ist die 3. Steiger- und 3. Spritzenrotte commandirt. Zugführer Auer.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Moll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes antirheumatisches Mittels. In Flaschen zu K 1.80. Tägliches Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, l. und t. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. Zu den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Mode-Bericht.

Für die Herbst- und Winter-Saison sind sowohl Herren- und Knaben-Kleider, reizende Kinder-Costüme, als auch für Bestellungen nach Maß englische, französische und Brünner Stoffe, ausschließlich letzte Neuheiten, anerkannt beste Qualitäten, zu überraschend billigen Preisen in enormer Auswahl lagernd.

Die Besichtigung meines Lagers steht Jedermann ohne Kaufzwang frei und dürfte umsomehr Interesse finden, da auch meine fertigen Kleider in minderen Preislagen nach neuestem Schnitt, tadelloser Ausstattung und guter Näharbeit ausgeführt sind, demnach mit Recht dieselben concurrenzlos nennen darf. Grand-Etablissement Wiener Herren- und Knaben-Kleider Max Metzl, „zum Touristen“, Graz, Hauptplatz 8, Atelier für Maßbestellungen.

60.000 Kronen beträgt der Haupttreffer der Invalidentank-Lotterie, welcher mit 20% Abzug bar ausgezahlt wird. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Ziehung am 10. November stattfindet.

Wegen gänzlicher Auflassung des Geschäftes

grosser behördlich bewilligter

!!! Ausverkauf !!!

Das gesammte Warenlager, bestehend in Herren-, Knaben- und Kinderkleidern, Wäsche und Stoffe, wird tief unter dem Einkaufspreis ausverkauft. Auch wird dasselbe auf Wunsch in Partien abgegeben. Dieser Ausverkauf dauert nur bis Ende December und lade ich hiemit Kauflustige höflichst ein.

Hochachtungsvoll

3181

Florian Hobacher, Marburg, Tegetthoffstrasse 21.

Verdauungsstörungen,
Magencatarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen sowie die
Katarrhe der Luftwege,
Versehlung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen Krankheiten,
in welchen

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

nach den Aussprüchen medicinischer Autoritäten mit besonderem
Erfolge angewendet wird. 3

Empfehle meine neuerrichtete
Holz- und Kohlen-
Handlung
Marburg, Franz Josefstrasse 7.
Indem ich schnelle, reelle Be-
dienung zusichere, erbitte mir
Zuwendung recht zahlreicher
Aufträge. 3311
Hochachtungsvoll
Friedrich Lach.

Bäckerei & Bonbons
frisch eingelangt von
Victor Schmidt & Söhne
k. u. k. Hoflieferant, Wien,
bei 3343
Karl Frantisch, Herrengasse 32.

Teiner'sche Chocolate-Fabrikation,
Graz, Fliegenplatz 2 und 3 3372
gegründet 1769 - gegen Fälschung geschützt
empfiehlt ihre allseits renommierten und prämierten Erzeugnisse von
Koch-, Glasur-, Medicinal-, Dessert- od. Touristen-
Chocoladen und entölten Cacao in nur Prima-Qualität.

Wohnung
Zimmer und Küche zu vermieten.
Urbanigasse 4. 3369

Damen- u. Kinder-
Toiletten
wie auch **Saquets** werden ge-
schmackvoll und schnellstens an-
gefertigt. **Josefine Stroh,**
Sofienplatz 3. 3310

Willy Köhler
Musiklehrer am philharmonischen
Verein in Marburg
ertheilt auch
Privat-Unterricht
in Clavier, Violine und
Cello. 3301
Kärntnerstrasse 18.

Geschäfts-Anzeige.

P. T. Wehren uns hiemit unseren geehrten Gästen höflichst anzuzeigen, dass wir unser

Gasthaus „zur Josefstadt“

in Brunndorf der Frau **Josefine Schutta** auf Rechnung übergeben haben. Gleichzeitig danken wir unseren Herren Gästen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und bitten ergebenst, unser Gasthaus auch fernerhin mit Ihrem geschätzten Besuche zu beehren. 3368
Hochachtungsvoll

Franz und Rosa Marckschisch.

P. T. In höflicher Bezugnahme auf obige Anzeige gebe ich ergebenst bekannt, dass ich das

Gasthaus „zur Josefstadt“

in Brunndorf auf Rechnung übernommen habe. Indem ich stets bestrebt sein werde, durch Ausschank nur guter und echter Getränke, wie auch aufmerksame Bedienung mir das Vertrauen und die Zufriedenheit meiner werten Herren Gäste zu erwerben, erlaube ich mir gleichzeitig um recht zahlreichen Besuch zu bitten und zeichne mit aller Hochachtung

Josefine Schutta.

Junge
Doggen-Hunde
sind zu verkaufen. Windenauer-
strasse 11. 3361

Für meine bereits bestens einge-
führte berühmte **Liqueurspeciali-
tät „Pilsner Bierbitter“**
suche ich tüchtige solide 3350

Agenten.
Moritz Auer, Pilsen.

Kaufe:
Hasen, Rebhühner, Schnepfen,
Fasane, Haselhühner, Wachteln
ze. Offerte bitte an **F. Edel-
mann, Klagenfurt,** alter
Platz 12, zu richten. 3293

Zuverkaufen
1 großes Vogelhaus, 1 Blument-
tisch, 1 Aquarium sammt Fisch, 1
eisernes Kinderbett sammt Ein-
satz, Blech-Blumentübel, 1 Badewanne,
1 Flaschengestell, 1 Küchenaften.—
Anzufe. in Bern. d. Bl. 3337

Zwei Billards
neu hergerichtet, in sehr gutem Zu-
stande, mit sämtlichem reichlichen
Zugehör, sind preiswürdig zu ver-
kaufen. Auskünfte ertheilt der Ver-
walter des Casinovereines, Herr
Fahrradfabrikant **Franz Neger** in
Marburg. 3324

Prattikant
aus besserem Hause, mit guten
Schulzeugnissen, wird aufge-
nommen im Damen-Modengeschäft
„zur Briestaube“, Herren-
gasse 15. 3294

Gesang-Unterricht
ertheilt 1969
Frau Johanna Rosensteiner
Kärntnerstrasse 21,
1. Stod.

Comptoirist
und **Buchhalter,** auch der
italienischen Sprache vollkommen
mächtig, sucht Nebenverdienst.
Adresse Bern. d. Bl. 3370

Ein tüchtiger
Winzer
mit 5-6 verlässlichen Arbeits-
kräften wird aufgenommen. An-
frage bei **Gruber,** Leder-
handlung, Marburg, Draugasse.

Werkstätte
auch als Magazin zu verwenden
sowie ein Keller zu vermieten.
Theatergasse 11. 3179

Nettes, flintes
Mädchen
für alles, das auch etwas
kochen kann, wird aufgenommen.
Anfrage in der Bern. d. Bl.

Damenhüte
werden billigst modernisiert bei
Ludwig Lustig, Drau-
gasse 6. 3277

Heléne Kühner
stattlich geprüfte Lehrerin
ertheilt Unterricht in der fran-
zösischen, englischen und italie-
nischen Sprache
Kärntnerstrasse 21,
1. Stod. 1970
Ein ebenerdiges 3035

Haus
mit 6 Wohnungen ist nahe dem
Kärntnerbahnhofe zu verkaufen. An-
frage Werstättenstrasse 106.

Pariser Weltausstellung 1900: „Grand Prix“.

Höchste Auszeichnung.

Auf 7 früheren Ausstellungen durch Verleihung erster Preise ausgezeichnet.



St. Petersburger GALOSCHEN,

Schneeschuhe, Storm Slippers.

Tägliche Erzeugung
der Fabrik
40.000 Paar!

Alleinige Contrahenten: **Messtorff, Behn & Co., WIEN, I.**
Detail-Verkauf in allen besseren Schuh-, Gummi- und Modewaren-Geschäften.

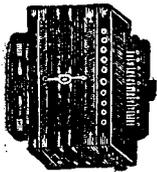
Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 60 kr. bis 9 Gulden per Meter.

Specialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentoilette** und für **Blousen, Futter** etc.

Wir verkaufen nach Oesterreich **direct an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & C., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.



Für nur 7 Kronen 90 Heller

verjende zollfrei gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages eine

vorzügl. Ziehharmonika

mit 10 Tönen, 2 Register, 50 Stimmen, offene Nickel-Claviatur, extra-dauerhaften 7 Mittelrahmen, Balg und Metalleckschönern. — Hochfeine Ausführung, herrliche Orgelmusik, Selbst-Erlernschule gratis, Porto 96 h.

Garantie: Umtausch oder Geld zurück.

Violinen, Gitarren, Zithern, Clarinetten, Flöten, Messinginstrumente, Trommeln, Saiten und Noten für Orchester und Dilettanten, mechanische Musikwerke, Mund- und Ziehharmonikas zu staunend billigen Preisen. Illustrierte Kataloge gratis.

Musikinstrumenten-Fabrik **F. B. Enders**, Cubabrunn-Marke-Neutirchen (Sachsen). 3349

Kundmachung.

Für den am **2. Jänner 1901** beginnenden halbjährigen Kurs an der Landes-Hufbeschlagschule in Graz kommen für würdige und mittellose Hufschmiede 10 Landesstipendien à 100 K mit freier Wohnung nach Maßgabe des Raumes in der Anstalt, ferner von mehreren Bezirksvertretungen gewidmete Stipendien ebenfalls à 100 K zur Vertheilung.

Die Bedingungen hierzu sind: ein Alter von mindestens 18 Jahren, Gesundheit und kräftige Körperentwicklung, Heimatrecht in Steiermark, gute Volksschulbildung und eine mindestens 2jährige Verwendung als Hufschmied.

Außerdem hat sich jeder Bewerber mittelst eines Reverses zu verpflichten, nach Absolvierung des Lehrurses das Hufschmiedgewerbe mindestens durch drei Jahre in Steiermark, beziehungsweise im Bezirke, von welchem er ein Stipendium erhalten hat, als Meister oder Gehilfe auszuüben.

Die an den Landes-Ausschuß zu richtenden, mit dem Revers, dem Kauf- und Heimatschein, dem Lehrbrief, Gesundheits- und Schulzeugnisse, dem Arbeitsbuch, Vermögens- u. Sittlichkeitszeugnisse belegten Gesuche der Bewerber sind bis längstens 20. November 1900 an den Landes-Ausschuß einzusenden. — Solche Hufschmiede, die kein Stipendium anstreben und den Kurs hören wollen, haben sich unter Nachweis des Alters von mindestens 18 Jahren einer zweijährigen Verwendung als Schmiedgehilfe, einer guten Volksschulbildung unter Vorweis des Lehrbriefes und Arbeitsbuches längstens in den ersten drei Tagen des Curfes beim Anstaltsleiter zu melden. 3351

Graz, am 26. October 1900.

Vom steierm. Landes-Ausschuße.



welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verpackten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3300

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 15 Kr., eine Pocke, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 K.



Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

Philipp Neustein's
Apotheker

zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Blankengasse 6. In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern **Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.**

Marburger Escomptebank.

Stand der Spareinlagen
am 31. October 1900
440.107 K 06 h.

Zu verkaufen

ein zwei Stock hohes **Zinshaus** in **Laibach**, in angenehmer, ruhiger Lage und gutem Bauzustande, 4% vom Kaufpreise rentierend, unter günstigen Zahlungsbedingungen um 24.000 fl. — Gest. Anträge unter „Zinshaus“, Meran, postlagernd.

WOHNUNG

Herrngasse 27, 3 gassenseitige Zimmer, Küche, Cabinet sammt Zugehör vom 1. December an zu vermieten. Anfrage bei der Hausmeisterin im Hof. 3331

Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 140 bei Herrn. **W. König**, Apotheker. 9

Suche Wohnung

oder kleines Haus im östlichen Stadttheile, 5 oder 6 Wohnräume, Zugehör, Stall für zwei Pferde, Garten per Jänner od. Februar. Briefe mit Preis unter „Stabil“ an **Dw. d. Bl.** 3283

Mit Knorr's Hafermehl

werden nachweisbar jährlich über 300.000 Kinder aufgezogen und gedeihen wunderbar. — Warum? **Knorr's Hafermehl** ist fleisch-, blut- und knochenbildend, und mit Kuhmilch vermischt, in seiner Wirkung der Muttermilch nahezu gleichwertig. — Achtung auf die Marke „**Knorr**“. Ueberall zu haben.

Schönes möbliertes Zimmer

zu vermieten. Anfrage in der **Dw. d. Bl.** 3086

Jene Dame,

welche Sonntag, den 21. October in der hiesigen Domkirche in den Bänken vor dem Hochaltar ihren Regenschirm mit Patent-Springer-vorrichtung vertauschte, wird höflichst ersucht, denselben gefälligst **Burggasse 28** abzugeben. 3327

Billige böhm. Gänsefedern

1 Pfund nur 60 Kr. Vollkommen ganz neue graue Gänsefedern, mit der Hand geschliffen, 1 Pfund (1/2 Kilo) nur 60 Kr. und dieselben in besserer Qualität nur 70 Kr. versendet in Probe-Postkoll mit 10 Pfd. (5 Kilo) gegen Postnachnahme **J. Krassa**, Bettfedernhandlung in Smichow bei Prag. — Umtausch gestattet. 3346

Arom. Zahnpasta. Zahn-Latwerge

macht die Zähne blendend weiß, ist vollkommen unschädlich, hat einen äußerst angenehmen Geschmack, erfrischt das Zahnfleisch und ist durch ihre halbweiche Form allen anderen Zahnreinigungsmitteln vorzuziehen. In Gläsern à 2 K, 6 Gläser 10 K, per Post 40 resp. 60 h mehr.

W. Twerdy's
Apothete zum „goldenen Hirschen“
Wien, I., Rohlmart 9a.

GRÖSSTES SPECIALGESCHÄFT DER MONARCHIE in APPARATEN, REQUISITEN, WERKZEUGEN, MATERIALIEN, Vorlagen etc. für:

MALEREI jeder Art
BRANDMALEREI
PYROSCULPTUR
LAUBSÄGEREI
KERB u. LEDERSCHNITT etc.

BIER & SCHÖLL
WIEN, L. TEGETHOFFSTR. No 9

HOLZWAREN zum **BRENNEN u. BEMALEN**
BEI BESTELLUNG von CATALOGEN ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches

Nüsse

werden zu höchsten Preisen gekauft. Offerte zu richten unter „Nüsse“ an das Annon.-Bureau **Kienreich, Graz**, Sackstraße. 3348

Stalldünger

um 20 Kr. per 100 Kilo beim Hausmeister in der Dragoner-Kaserne zu haben. Größere Mengen nach Uebereinkunft. Derselbe wird auch auf der Bahn verfrachtet oder per Achse in die Weingärten gestellt. **Frh. von Zwidel'sche** Gutsverwaltung **Burg Meierhof**. 3354

Theebäckereien, Patience u. Mandelbäckerei

eigener Erzeugung empfiehlt

A. Reichmeyer, Conditor.

Die besten

Dessert- und Medicinal-Weine

sind die

Griechischen Weine

der Weinbau-Gesellschaft „**ACHAIA**“ in **Patras**.

Hauptmarken:
Maurodaphne (roth und süß)
Achair (weiß u. nicht süß).
General-Repräsentanz:
C. J. Schrauth
Wien, IX., Frantgasse 4b.

Depots für Marburg bei:
Karl Frantisch, Delicath., W. A. König, Apotheker, F. Scherbaum, Delicathbgl.

Wegen Raummangel verkaufe ich solange der Vorrath reicht, sämtliche

Herren-Hüte

um den halben Preis.
Hans Pucher,
Marburg, Herrngasse 19.

Näharbeit

wird ausgegeben. Anfrage bei **Marie Schrittsch**, Postgasse 4. 3363

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**
Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.

Gingungstrichgasse 2.

Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, nuss matt und nuss poliert, von den Firmen Koch & Korjelt, Gözl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Lehrjunge

gesund, kräftig, Waisenkind bevorzugt, wird aufgenommen. Wo, sagt **Dw. d. Bl.** 3335

Karl Mark, Hutfabrikslager

Tegetthoffstrasse 35

MARBURG

Tegetthoffstrasse 35

empfiehlt für

Herbst- und Wintersaison

beste Qualität in

feinen Filz- u. Wollhüten, wasserdichte Steirer- u. Lodenhüte, billige Knaben-Schulhüte
neueste Damenloden- und Buren-Hüte

Grösstes Lager in **Filzschuhen, Sport- und Winterkappen.**

Ausserdem erlaube ich mir, die P. T. Kunden aufmerksam zu machen, dass mein neuester **illustrierter Preiscurant** erschienen ist und empfehle denselben bestens zur Durchsicht.

Marie Kapper

Schulgasse 2 Marburg Schulgasse 2

empfiehlt ihr gut sortiertes

Lager in **Taufgarnituren, Kinder- und Damenwäsche etc.**

Uebernahme und Anfertigung completer Brautausstattungen, Weißnähereien, Weiß- und Buntnähereien.

Lager von Stidereistoffen, Stidwolle, Seide, Gold u. Silber.

Vordruckerel und Monogramme in allen Ausführungen. 456

Solide Bedienung. Billige Preise.

Andr. Platzer

Papier-, Schulbücher- und Schulartikel-Handlung,

Herrengasse 3

empfiehlt

3287

Widelpapiere in verschiedenen Farben zur Verpackung von **Tafelobst**, Patent-Packpapiere zum Auslegen von Kisten, Fässern und Waggons.

Vorzügliche Papiersäcke und Düten aus Cellulose, Bast- und Pergamentpapier zu billigsten Preisen. Muster auf Wunsch franco.

Zimmerige Wohnung

(eventuell zwei sehr große Zimmer) per 1. December zu mieten gesucht. — Anträge unter „**Schöne Wohnung**“ an die Berv. d. Bl. 3340

Arzt für physikalisch-diätetisches Heilverfahren (Naturheilverfahren)

Dr. A. Laab

wohnt u. ordiniert (wenn thunlich auch brieflich) mit 1. November l. J.

Graz, Brandhofgasse 17.

Brief- und Telegrammadresse **Dr. Laab, Graz.**

3341

ORENSTEIN & KOPPEL

Wien, I., Kantgasse 3.

Fabriken in Prag und Budapest für:

Feld-
Forst-
Industrie-
Gruben-

Bahnen

jeder Spurweite für:

Betrieb

Hand-
Zugthier-
Locomotiv-
Elektrischen-
Bremsberg-
Aufzug-
Hänge-
Drahtseil-

Bahnen

Unser technisches Bureau projectiert und traßiert **Bahn-Anlagen** jeder Art. **Anschlussgeleise** nebst **Weichen** und **Drehscheiben** etc. — Bauanstalt für **Locomotiven**, **Güter- und Personenwagen**, **Karren**, **Handfuhrgeräte**, **Bagger** u. s. w. — Fabrication von **Radsäben**, **Räder**, **Lager**, **Nägeln** und **Schrauben**. 1652

Ausführliche Kataloge u. Kostenanschläge gratis u. franco.

Zur Capitalsanlage eignen sich bestens

mit Rücksicht auf ihre Rentabilität und Sicherheit: zum Paricours rückzahlbare:

**4¹/₂% Communal-Obligationen und
4¹/₂% Pfandbriefe**

der **Tester ungarischen Commercialbank.**

Obige Papiere sind genau zum Tagescours erhältlich bei der

Marburger Escomptebank.

3307

HERVORRAGENDES KRÄFTIGUNGSMITTEL.



Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Somatose

(lösliches Fleischweiss) enthält die Nährstoffe d. Fleisches (Eiweisskörper und Salze) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver, ist das hervorragendste

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebener Personen, Nervenleidende, Brustkranke, Magenkranke, Wächnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende etc., in Form von

Eisen-Somatose

für

Bleichsüchtige

ärztlich empfohlen, — Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung. 400 Somatose regt in hohem Masse den Appetit an. — Erhältlich in Apotheken u. Droguenhandlung.

Grosse **Militair-Invaliden-
Gold- und Silber-Lotterie.**

Vorletzte Woche

Haupttreffer 60.000 Kronen

bar mit 20% Abzug.

Invaliden-Lose à 1 Krone

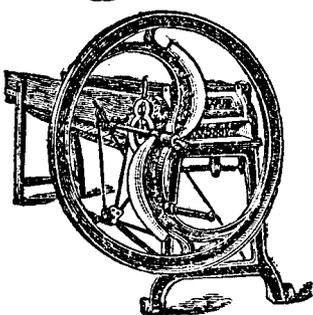
empfiehlt

3117

Marburger Escomptebank und die Verwaltung d. Bl.

Die neuesten Futterbereitungs-Maschinen zur Winter-Fütterung.

Säckel-Futter-Schneider, mit Patent-Rollen-Ringschmierlagern mit leichtestem Gang bei einer Kräfteersparnis bis circa 40%.
Rüben- und Kartoffel-Schneidmaschinen,
Schrot- und Quetsch-Mühlen, Vieh-Futterdämpfer, Transportable Spar-Kessel-Ofen mit emaillierten od. unemaillierten Einsatzeisen, stehend oder fahrbar, zum Kochen und Dämpfen von Viehfutter, Kartoffeln, für viele land- und hauswirtschaftliche Zwecke u., ferner
Sukkuruh- (Mais-) Rebler, Getreide-Puhmühlen, **Trieure-Sortiermaschinen**, Heu- und Stroh-Pressen, für Handbetrieb, stabil u. fahrbar.



Dreschmaschinen, Göpel, Stahlpflüge, Walzen, Eggen.
Die besten Säemaschinen „AGRICOLA“ (Schubrad-System) ohne Wechselräder für jeden Samen, für Berg und Ebene.
Selbstthätige, patentierte Bepflanzungs-Apparate zur Vernichtung des Sederichs, der Obstbaumschädlinge und Bekämpfung der Peronospora fabricieren und liefern unter Garantie in neuester, anerkannt bester Construction

PH. MAYFARTH & Co.

kaiserl. königl. ausschl. priv.

Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

Zulust. Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

= mit elektrischer Beleuchtung =

von

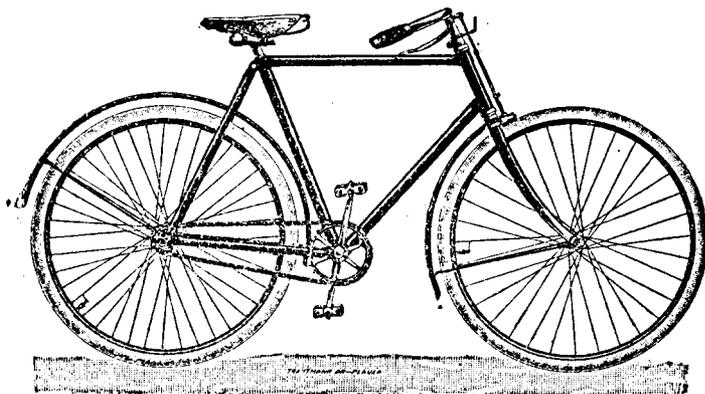
FRANZ NEGER

835

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtesten 1900er Modelle. Patentierte Neuheit: Präcisions-Kugellager und weite Röhren.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännlich und billigst ausgeführt.

Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. — Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der berühmten Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Singer, Seidl-Naumann, Dürkopp, Elastit-Cylinder u.

➔ Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln u. ➔

Die Vertretung und das reichhaltige Lager von Apparaten der Actiengesellschaft „Hera Prometeus“ sowie meine eigenen Fabricate ermöglichen es mir, bei der **einfachsten Handhabung und soliden Ausführung** derselben das bereits vielfach prämierte 3203

Acetylen-Licht

Besonders zur Einführung in Gasthäusern, Werkstätten, Villen, Fabriken u. u. empfehlen.

Billigste Beleuchtung.

➔ Apparate, Carbid und sämtliche hierzu erforderlichen Bedarfsartikel am Lager.
Fr. Wiedemann, Spengler und Installateur,
Marburg, Hauptplatz 11.

Obst- und Weinmarkt in Graz 1900

am 8., 9., 10. und 11. November 1900.

Keplerstrasse 114 (Tramway-Haltestelle.) 3091

➔ Beschickung zwei Tage vor Marktbeginn. ➔

Sehr aromatischen
Souchong- und Mandarinen-Thee

heurriger Ernte,

echten alten Jamaika-
und sehr preiswürdigen

Cuba-Rum.

Hochfeine Liqueure.

Getreide-Kümmel

reines Destillat aus holländischem Kümmelsamen, magenstärkend. 3281

COGNAC, französisch und ungarisch.

Echte Brantweine

aus Obst, Korn, Tresteren, Wachholderbeeren und Weinlager empfehlen

Albrecht & Strohbach,
Marburg, Herrengasse.

!Neue Preislisten!

für Wiederverkäufer sind erschienen mit den **billigsten En gros-Preisen** und verlange man solche gratis und franco bei

J. Theben's Nachfolger, M. Erler,
Lin z a. Donau, Kaisergasse 9. 3082

Sämtliche Blumenbestandtheile, Papierblumenausflüge, Filigranmaterial, Palmen, Cycas, getrocknete Gräser, Farren, Blätter u. u., fertig eingerichtete Cassetten, für jeden Ladentisch passend, mit Blumenmaterial schön sortiert. Seidenpapiere, böhmisches und englisches Fabricat, Crèpepapiere einfarbig u. gemustert, billiger als Fabrikspreis. **Decorationsgegenstände** jeder Art, sehr passende, leicht verkäufliche Weihnachts- u. Gelegenheitsgeschenke, **Lampenschirme** aus Seiden- und Crèpepapier, von 20 h bis 4 K, **Faltenschirme**, **Seidenschirme** auf Drahtgestellen, **Nichtschüler**, **Topfhüllen**, **Papierguirlanden**, künstliches Obst. **Spezialität: Christbaumschmuck** in jeder Ausführung, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten. Fertige Cassetten zum Verkauf von 70 Heller aufwärts bis 4 Kronen. Alles wird prompt, schön u. geschmackvoll geliefert.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 54, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfeht in **grösster Auswahl** neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Piano

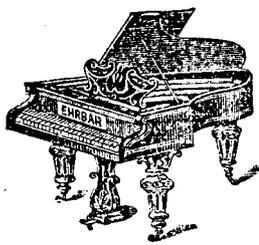
in Nußholz poliert, amerikanisch matt-nuß, gold graviert, schwarz imit. Ebenholz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organs, Pedal-Orgeln) europäischen und amer. Saug-Systems, aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikspreisen.**

Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.** — Uebernahme von **Stimmungen.**



In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den **neuesten**

Fowler'schen Dampfflug-Apparaten
und **Dampfstrassenwalzen**

ertheilt Auskunft das **Bureau** von

John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

CHINA-WEIN SERRAVALLO mit EISEN

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freih. von Kraft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Recuperescenten.

Silberne Medaillen:
11. Medicinischer Congress Rom 1894.
4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894
Ital. General-Ausstellung Turin 1898.

Goldene Medaillen:
Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1897.

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.
Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmades wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft. 2703

Apotheke Seravallo, Triest.
En gros-Versandthaus von Medicinalwaren.
Gegründet 1848. Gegründet 1848



Nur die von 936
Bergmann & Co. Taschen a. E.
fabricierte **Bergmann's Lilienmilch - Seife**
macht eine zarte, weiße Haut und rosigen Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen.
Vorrätig à Stück 40 Kr. bei: **W. Wolfram, Droguerie, Marburg.**
(Schuhmarke: Zwei Bergmänner.)

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfe u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Brochure darüber. Enthält: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Bauplätze

parcellirt, sind in Brunnendorf in der neu eröffneten Schostersich- u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellirte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanzler in Brunnendorf angesehen werden. 707

Gründlichen 432

Zither - Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause Th. Tschek, staatlich geprüfter Lehrer. Rärntnerstraße 39.

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortshäusern, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gefällig erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an Ludwig Oesterreicher, VIII., Deutsegasse 8, Budapest. 1884

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar- geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt. Schuppen entfernt und in Kürze die Entwidlung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz und M. Wolfram.**

Hauptverandbt

P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

Slivovitz, Geleger

und Treberbrantwein

sowie

feinen Rum

und

Medicinal - Cognac

verkauft in vorzügl. Qualität und preiswürdig

Raim. Wieser

Brennerei, Rößsch.

Keine Hühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, laufe sich vertrauensvoll das von William Endersson erfundene

amerik. Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 Kr. Versendungs-Depot **F. Siblik, Wien, III., Salesianergasse 14.** Depot in Marburg bei **Hrn. W. König, Apoth.**

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

Haustelegrafen

Ilger, Uhrmacher, Burgplatz Marburg.

Nach auswärts prompter Versandt von Telegrafens- Artikeln mit Erklärung zur Selbstleitung. 226

Wer

Realitäten aller Art schnell und gut verkaufen oder solche kaufen will, wende sich vertrauensvoll an die **f. f. conc. Realitäten-Verkehrs-Anstalt des**

Josef Nowak in Leibnitz (Steiermark).

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz, Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen.
Gewährleistungs-Fonds Ende 1899 . . . 22
Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garantirtem, bedeutendem Gewinnantheil; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück- erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme.** Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien- coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte ertheilen sämmtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:

Thegethoffstrasse 9, bei Herrn Karl Krížek.

Sensationelle Neuheit!

Petroleum - Glühlicht - Brenner „Pittner“



Die Vorzüge desselben sind: Auf jedes Petroleum- bassin von 4 Centimeter Durchmesser aufschraubbar. Handhabung und Construction denkbarst einfach. Tadel- loses, rußfreies, geruch- und gefahrloses Brennen, glänzendes, rein weißes Licht von circa 80 Kerzen Stärke. Verbrauch von einem Liter ganz gewöhnlichen Petroleum in 15 bis 16 Stunden, daher größte Sparsamkeit bei colossalem Effect. — Prospekte gratis u. franco.

Alfred Lenner, Wien VII., Schottenfeldgasse Nr. 56.

Das bestrenommierte Tiroler-Loden-Versandthaus

Rudolf Baur

Innsbruck, Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends echten

Innsbrucker Schafwoll-

LODENE

Stoff-Fabricate für Herren und Damen. Fertige Havelocks und Wettermäntel.

Meterweise Abgabe. Kataloge und Muster frei.



Verlangen Sie bei den Herren Kaufleuten ausdrücklich 1696

Goriup's Weinessig

und nehmen Sie keine minderwertige Nachahmung; versuchen Sie in ein Glas Trinktwaßer einen Theelöffel Goriup's Weinessig zu geben und nach Geschmack entsprechende Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten dadurch das gesunde, kühlendste Getränk. In Italien allgemein genante **Acetina.**

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt. **Moll's Seidlitz-Pulver** sind für Magenleipende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „**A. Moll**“ verschlossen ist. **Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche **K 1-80.**

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hauptpflege** für **Kinder** und **Erwachsene.**

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück **K 1-80.**

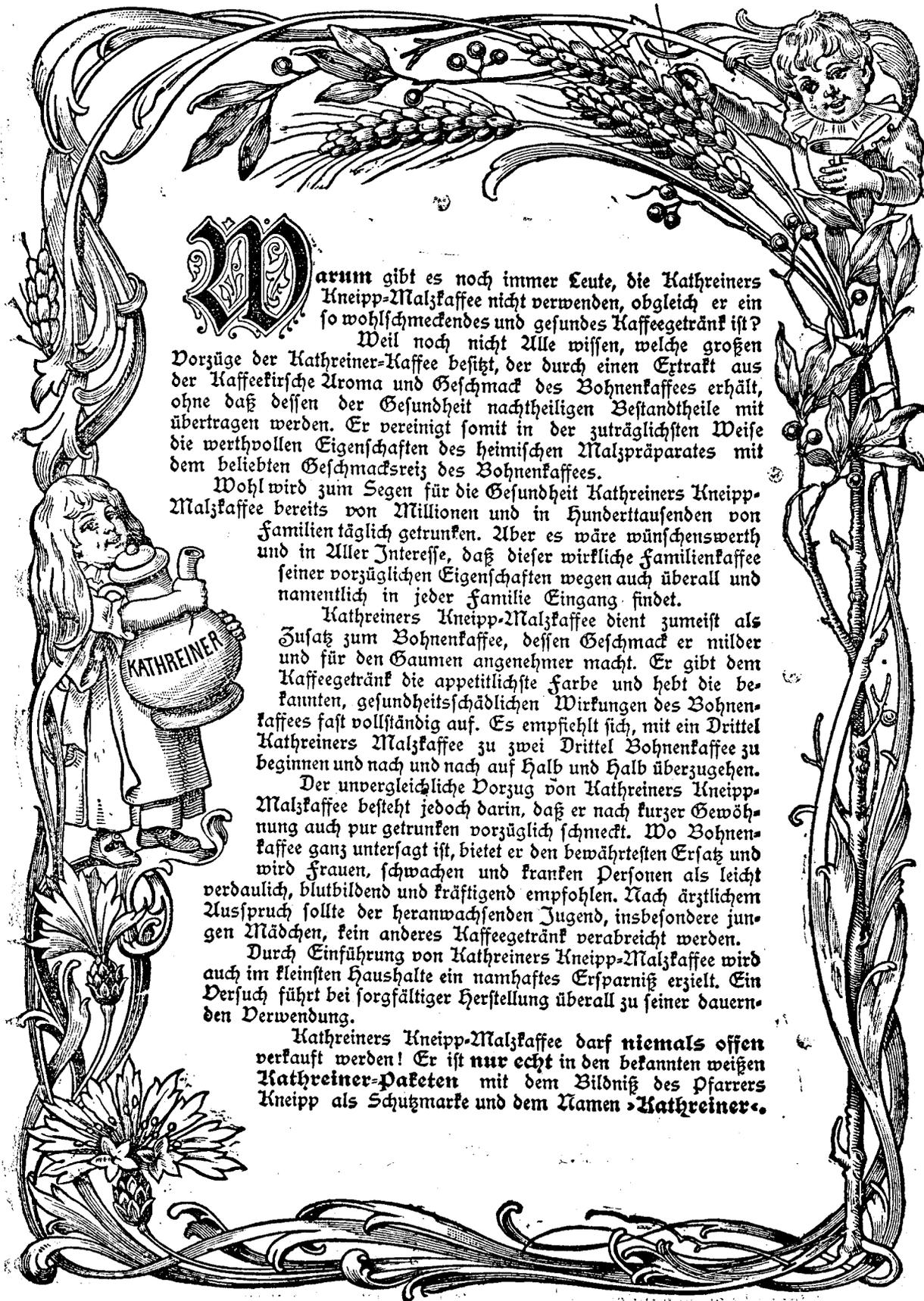
Jedes Stück Kinderseife ist mit **MOLL'S** Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das **P. T. Publicum** wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: **Al. Hörnek, Apotheker, M. Moric.** Judenburg: **Ludw. Schüller, Apoth.**, Knittelfeld: **M. Zaversky, Apoth.**, Pettau: **Ig. Behrbalk, Apoth.** Radkersburg: **Max Leyrer, Apoth.**



Warum gibt es noch immer Leute, die Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee nicht verwenden, obgleich er ein so wohl-schmeckendes und gesundes Kaffeegetränk ist? Weil noch nicht Alle wissen, welche großen

Vorzüge der Kathreiner-Kaffee besitzt, der durch einen Extrakt aus der Kaffeeirsche Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees erhält, ohne daß dessen der Gesundheit nachtheiligen Bestandtheile mit übertragen werden. Er vereinigt somit in der zuträglichsten Weise die werthvollen Eigenschaften des heimischen Malzpräparates mit dem beliebten Geschmacksreiz des Bohnenkaffees.

Wohl wird zum Segen für die Gesundheit Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee bereits von Millionen und in Hunderttausenden von Familien täglich getrunken. Aber es wäre wünschenswerth und in Aller Interesse, daß dieser wirkliche Familienkaffee seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen auch überall und namentlich in jeder Familie Eingang findet.

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee dient zumeist als Zusatz zum Bohnenkaffee, dessen Geschmack er milder und für den Gaumen angenehmer macht. Er gibt dem Kaffeegetränk die appetitlichste Farbe und hebt die bekannten, gesundheits-schädlichen Wirkungen des Bohnenkaffees fast vollständig auf. Es empfiehlt sich, mit ein Drittel Kathreiners Malz-Kaffee zu zwei Drittel Bohnenkaffee zu beginnen und nach und nach auf Halb und Halb überzugehen.

Der unvergleichliche Vorzug von Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee besteht jedoch darin, daß er nach kurzer Gewöhnung auch pur getrunken vorzüglich schmeckt. Wo Bohnenkaffee ganz untersagt ist, bietet er den bewährtesten Ersatz und wird Frauen, schwachen und kranken Personen als leicht verdaulich, blutbildend und kräftigend empfohlen. Nach ärztlichem Ausspruch sollte der heranwachsenden Jugend, insbesondere jungen Mädchen, kein anderes Kaffeegetränk verabreicht werden.

Durch Einführung von Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee wird auch im kleinsten Haushalte ein namhaftes Ersparniß erzielt. Ein Versuch führt bei sorgfältiger Herstellung überall zu seiner dauernden Verwendung.

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee darf niemals offen verkauft werden! Er ist nur echt in den bekannten weißen Kathreiner-Paketen mit dem Bildniß des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke und dem Namen »Kathreiner«.

Für Brautausstattungen

reiche Auswahl fertiger completer Schlaf- und Speisezimmer, Salons u. Herrenzimmer, sämtlicher Polster- u. Luxus-Möbel in den neuesten u. modernsten Stilarten.

Soldeste Arbeit.

Möbel-Verkauf

der **Baumeister Jos. Nepolitzky's Erben, Marburg**

nur Kärntnerstrasse 42 **Billiger als überall!**

reichsortiertes Lager von Möbeln eigener Erzeugung

Durch die verminderte Regie, Auffassung des Verkaufsortes in der inneren Stadt ist es mir möglich, alle Möbel zu billigeren Preisen abzugeben.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes in Wien. 146

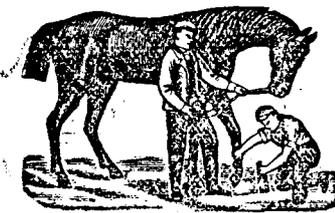
Anfertigung von Bautischlerarbeiten

wie: Thüren, Fenster mit Jalousien oder Rouladen, Wandvertäfelungen, Holzplafond Portale, Gewölb-Einrichtungen etc. etc. in solidester, stilgerechter Ausführung.

Billigste Preise.

Hotter's diätetische Veterinär-Präparate, die hervorragendsten der Neuzeit.

HOTTER'S Training-Fluid.



Wachswasser für Pferde und Hornvieh. 1 Flacon fl. 1.20. — Erhält die Muskeln und Sehnen bis ins hohe Alter stets kräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Training. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lahmheit, Rheumatismus und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt.

Hotter's Absorbinol. Kosm. Waschwasser f. Pferde. 1/2 Flacon fl. 6.—, 1/2 Flacon fl. 3.50.

Entfernt alle Auswüchse und fettigen Ansätze, ohne das Haar zu zerstören. Es stärkt angegriffene und schwache Sehnen, entfernt und zerstört alle Knoten an den Muskeln und verhindert jede Entzündung, ist ganz besonders bewährt bei Gallen, Fesselgeschwulst, Hufsoeulen, dicken Knien, Knoten an den Sehnen, dicken Knöcheln, Anschwellungen, wo solche auftreten. Behebt das Bittern der Knie und heilt alle Quetschungen.

Hotter's Agril. Nährpulver für Pferde und Hornvieh. 1 Patet 80 kr. 417

Vorzüglicher Zusatz zum Futter, um das Thier gesund und kräftig zu erhalten. Bei Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden. Depots in Apotheken und Droguerien, wo nicht auf Lager, lasse man bestellen, nehme jedoch nur ausschließlich Hotter's Präparate an oder wende sich direct an das

Hauptdepot: Apotheke „zum heil. Josef“, Wien, XII./2, Schönbrunnerstrasse 182.

Ausführliche Prospekte gratis und franco. — Depots in Marburg: **F. P. Polasetz, Hauptplatz; Max Wolfram, Herrengasse.**

Tiroler 3001 **Krautschneider**

empfiehlt sich bestens. Tendg. 2.

Kaufe

echte Perlen, alte Münzen, altes Gold, Silber, antiken Schmuck sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl, Marburg, Gold- und Silberwaren-Lager.

Für Husten u. Katarrhleidende

Kaiser's BRUST-BONBONS

die sichere Wirkung ist durch **2650** not. begl. Zeugnisse anerkannt. Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Patet 20 und 40 h bei Ant. Frieß in Horn. 3200

Es wird eine

große Wohnung

im 1. Stock mit mindestens 5 Piecen sammt genügendem Zubehör, möglichst Mitte der Stadt gelegen, für nächsten Termin gesucht. Anträge an die Verw. d. Bl. unter Chiffre „D. W. 1900.“ 3323

Die feinsten

Tasse Thee

bereiten Sie aus meiner

Kaiser-Mischung bei Zuthat meines echten Jamaika-Rum.

MAX WOLFRAM, Marburg, Herrengasse.

Danksagung.

Für die aufrichtige Theilnahme anlässlich des Ab-
lebens unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, bezw.
Schwester, der Frau

Ursula Werras, geb. Urban

sowie für die zahlreiche Theilnahme am Leichenbegängnisse
und die schönen Kranzspenden sagen wir allen unseren tief-
gefühlten Dank.

Marburg, am 1. November 1900.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Kundmachung.

Der Gemeinderath von Marburg hat in seiner Sitzung
vom 24. October 1900 beschlossen, es sei die Erneuerung des
bestehenden Landesgesetzes, wornach der Steuergemeinde Marburg
die Berechtigung zur Einhebung

- a) einer Abgabe von 1 K 40 h von jedem in der Stadt-
gemeinde Marburg zum Verbrauch gelangenden Hekto-
liter Bier und
- b) einer Abgabe von den in der Stadtgemeinde Marburg
zum Verbrauch gelangenden gebrannten geistigen Flüssig-
keiten (Spirituosen, Brantwein) in der Höhe von acht
Hellern per Hektoliter und Grad der 100theiligen Alkoholo-
metercala, von welcher Abgabe jedoch gebrannte geistige
Flüssigkeiten in allen jenen Fällen, in welchen die Steuer-
freiheit von den staatlichen Steuern nach § 6 des Brant-
weinsteuergesetzes vom 20. Juni 1888 Nr. 95 R.-G.-Bl.
gewährt wird, freizubleiben haben, für die Jahre 1901,
1902 und 1903 zu erwirken.

Die Einhebung der beiden Abgaben soll, da das Ausmaß
der Gebiiren unverändert bleibt, ohne Unterbrechung mit der
gegenwärtigen Einhebung erfolgen.

Nach den Bestimmungen des § 78 der Gemeindeordnung
für die Stadt Marburg vom 23. December 1871 R.-G.-Bl.
Nr. 2 ex 1872 berufe ich sämmtliche wahlberechtigte Mitglieder
der Stadtgemeinde Marburg zu einer Versammlung auf
Samstag, den 10. November 1900 um 9 Uhr vor-
mittags in meine Amtsstube am Rathhause, Hauptplatz Nr. 17,
um darüber abzustimmen, ob dieser Antrag zur höheren Ge-
nehmigung vorzulegen sei.

Die Abstimmung geschieht mündlich mit „Ja“ oder „Nein“
in das aufliegende Protokoll und wird Samstag, den 10. No-
vember 1900 um 12 Uhr mittags geschlossen. — Die Nicht-
erscheinenden werden als mit dem Gemeinderaths-Antrage ein-
verstanden angesehen.

Marburg, am 29. October 1900.

3356 Der Bürgermeister: Nagh.

Kundmachung.

Mit Beziehung auf die Kundmachung vom 5. September
1900 Zl. 19.124, womit das Verzeichnis aller wahlberechtigten
Gemeindemitglieder der Stadtgemeinde Marburg zu jedermanns
Einsicht aufgelegt und für dessen Berichtigung die Präklusivfrist
vom 18. bis 25. October 1900 festgesetzt wurde, wird im Sinne
des Gesetzes vom 18. August 1882 R.-G.-Bl. Nr. 31 die Vor-
nahme der Wahl der Mitglieder des Gemeinderathes für drei
Jahre, d. i. 1901, 1902 und 1903 ausgeschrieben, und zwar:

für den III. Wahlkörper

auf Montag, den 19. November 1900

für den II. Wahlkörper

auf Montag, den 26. November 1900

für den I. Wahlkörper

auf Donnerstag, den 29. November 1900.

Jeder Wahlkörper hat 10 Mitglieder zu wählen, welche
nach § 17 der Wahlordnung aus allen wählbaren Gemein-
demitgliedern ohne Unterschied des Wahlkörpers gewählt werden
können. — Ein bereits in einem Wahlkörper Gewählter kann
in einem anderen Wahlkörper nicht mehr gewählt werden.

Zum Wahllocale ist der Rathhauseaal am Hauptplatz
Nr. 17 bestimmt.

Die Abstimmung erfolgt mittelst Stimmzetteln; die Stimm-
zählung wird von der Wahlcommission vorgenommen und das
Ergebnis mittelst Anschlag am Gemeindehause kundgemacht.

Den Wahlberechtigten wird die Legitimationskarte zum
Eintritte in das Wahllocale zugestellt, welche nebst dem Stimm-
zettel der Wahlcommission zu übergeben ist.

Diejenigen Wahlberechtigten, denen die Legitimationskarte
bis zum Wahltag aus welchem Grunde immer nicht zugestellt
werden konnte, können dieselbe beim Gemeindeamte persönlich
beheben. 3265

Marburg, am 20. October 1900.

Der Bürgermeister: Nagh.

Zur Beachtung.

Wer schönes trockenes Buchen-
brennholz, 28 Zoll lang, Wiener
Klaster ins Haus gestellt wünscht,
wende sich an Herrn **Martin
Zuderman**, Holz- und Ge-
mischwarenhandlung in **Rötsch**.
Vor dem Schnee 10 fl. die
Klaster, später höher. 3345

Im „Café Tegethoff“

sind nachstehende Zeitungen zu
vergeben: 3292

- Deutsche Zeitung,
- Arbeiter-Zeitung,
- Reichswehr,
- Grazer Tagblatt,
- Deutsche Wacht,
- Marburger Zeitung,
- Scherer.

Winzer

oder Tagelöhner-Leute werden
aufgenommen von **Octav
Gzinger**, Peitersberg. 3297

Strümpfe

werden gut und billig angestrikt
bei **Mois Sen**, Herrengasse
27, Eingang Färbergasse 6.

Dynamo- Gleichstrom-Maschine,

tadellos, fast neu, 50 Amp.,
110 Volt. sammt Rheostat und
Amperemeter wird billig verkauft.
**Sanatorium Mariagrün,
Graz.** 3365

Besseres

Mädchen,

deutsch und slovenisch sprechend
im Rechnen tüchtig, bittet in
einem Geschäfte tagsüber unter-
zukommen. Gest. Anträge unter
A. R. hauptpostlagd. 3362

Wegen Localveränderung.

Gewölbe

in der Schulgasse vom 15. No-
vember an zu vermieten. Nähere
Auskunft im Blumenfalon
dortselbst. 3359

Zwei Siemens-

Gaslampen

sehr gut erhalten, zu verkaufen
bei **Josef Martinz**, Herren-
gasse 18, Marburg. 3366

Therese Toplak,

Kleidergeschäft und Dienstboten-
Vermittlung,
Marburg, Herrengasse 17
empfiehlt zur

Winter-Saison

Damen-Jaquets und -Krägen,
Damen-Ober Röcke und große
Auswahl in Hemdblousen,
Schürzen, Damenwäsche etc. zu
bekannt billigen Preisen in guter
Qualität.

Philharmonischer Verein Marburg.

20. Vereinsjahr.

Einladung

zu der **Dienstag, den 6. November 1900**, abends 1/2 8
Uhr im **Burgsaal** stattfindenden

Jahreshauptversammlung.

Tagessordnung:

- 1. Rechenschaftsbericht.
- 2. Erledigung der Jahresrechnung.
- 3. Wahl 3 ausgeschiedener Mitglieder und 2 Rechnungsprüfer.
- 4. Aenderung der Satzungen.
- 5. Anträge.

Die geehrten ausübenden und unterstützenden Mitglieder
des Vereines werden höflichst ersucht, zu dieser Versammlung
recht zahlreich zu erscheinen. 3344

Für die Vereinsleitung:

Mois Waidacher, **Dr. Gaston N. v. Britto**,
Schriftführer. Vorstand.

Bäcker-Lehrling

wird aufgenommen bei **Baum-
gartner**, Ehrenhansen. 3360

Ein gut erhaltenes 3175 CLAVIER

ist zu verkaufen. Zu besichtigen bei
Tischler **Purgei**, Kaiserstraße 16.

Lehrjunge

für Selcherei gesucht bei **Franz
Birik**, Selcher, Draugasse 7.

Ein Zimmerherr

gesucht, auch mit Verpflegung.
Anfrage in Bern. d. Bl. 3333

Kundmachung.

Im Grunde des Gesetzes vom 29. März 1869 Nr. 67
R. G. Bl. wird die Volkszählung im Jahre 1901 nach dem
Stand vom 31. December 1900 vorgenommen.

Aus diesem Anlasse werden hiemit jene Personen, welche
aus was immer für einem Grunde einen Ausweis über ihr
Heimatsrecht (Heimatschein, Dienst- od. Arbeitsbuch) nicht besitzen,
aufgefordert, sich noch vor Ablauf des Monats December 1900
mit einem solchen Ausweise zu versehen, eventuell wegen Erlan-
gung eines derartigen Documentes hieramts sich zu melden, da-
nach Absatz 8 des mit Ministerial-Berordnung vom 25. August
1900 R. G. Bl. Nr. 145 verlaublichen Formulares III die zur
Ausfüllung der Anzeigezettel erforderlichen vorerwähnten Urkun-
den zur Einsichtnahme für die mit der Revision betrauten Or-
gane in Bereitschaft zu halten sind.

Die Nichtbefolgung dieses Auftrages wird mit Geldstrafen
eventuell Arreststrafen geahndet, 3280

Stadtrath Marburg, am 15. October 1900.

Der Bürgermeister: Nagh.

Kundmachung.

Nach Vorschrift des § 25 der Reichsraths-Wahlordnung
vom 2. April 1873, R. G. Bl. Nr. 41, wird zur allgemeinen
Kenntnis gebracht, dass die Wählerliste der Gemeinde Stadt
Marburg für die bevorstehende Wahl der Reichsraths-Abgeord-
neten zu jedermanns Einsicht vom 1. bis 8. November 1900
im Expedite des Stadtrathes aufliegt.

Reclamationen wegen Aufnahme von Nichtwahlberechtigten
oder Weglassung von Wahlberechtigten können innerhalb acht
Tagen vom Tage der Affichierung dieser Kundmachung gerechnet,
nach § 26 obigen Gesetzes bei dem Gefertigten angebracht wer-
den. Die Reclamanten werden aufgefordert, jede Reclamation
gemäß § 4 der Ministerial-Berordnung vom 23. September
1896, R. G. Bl. Nr. 170 mit den Beweismitteln für die darin
aufgestellten Behauptungen zu versehen, falls letztere nicht auf
Notorietät beruhen. 3355

Stadtrath Marburg, den 1. November 1900.

Der Bürgermeister: Nagh.

Damenhüte

werden binnen zwei Tagen

nach den neuesten Wiener und Pariser Formen
modernisiert, da eigene Appretur im Hause ist. — Großes
Lager von fertigen 3128

Trauerhüten, Formen, Bestecken, Federn, Braut-
schleieren, Gesichtsschleieren. Brautkränzen etc.

zu den billigsten Preisen bei

ROSA LEYERER

Herrngasse 22.